

hauften Mann-
über. Mit den
2. Kreisklasse,
auf allen Böden
raumgreifendes
spielen verhielt
Platz in der
t, die die 26 er
vingen werden.
26 er schon mit
r. Versteht es
r. Mittelfürer,
zu verleben,
Jedenfalls ist
de-Mannschaften
r Mannschaften
mlung bekannt-

nerschaft.

ronau.

in Mhaus ein
nannten Städte
haben bereits
orgfältig die
Turner bilden
holt vertreten
Mannschaft ist
die Mhaus und
ingelne Spitzen-
Mannschaft wie
Hoffentlich kön-
g der Bocholter

ung

935.

Marü.

die Kollette ist
teilung bestimmt.
iffen. 7.30 Uhr
mmunion aller
Bredigt für die
Knabenmittels-
einung. 11 Uhr
rifenleche und
Aufnahme in
7 Uhr Andacht
der Verübten".
rau Maria.

Uhr mit gem.
hr für Kinder
en; 10.15 Uhr
und Andacht.
end 8 Uhr ist
natskommunion.

hl. Messe mit
mit Anprache.
on der Knaben
9 Uhr Kinder-
s Hochamt mit
11 Uhr letzte
15 Uhr Tausen.
Gottes, zugleich
männer.

hr. Messe mit
der männlichen
hl. Kommunion
igt. 14.30 Uhr

7.30 Uhr (gem.
Uhr (gem. hl.
ergfältig); 9.30
Andacht. — Die
haben in der
union und des
Dienststages.

Marzgemeinde.
die Jungfrauen
Gemeinschaft
Uhr verjammelt
seife. 17.30 Uhr

Sebetes. 6 Uhr
Frühmesse mit
mit Predigt.
und lauten-
toniusanacht.
7 Uhr. 8 Uhr

der Mierung des
Altersden Emplänge
nach Paris, wo er
einige Tage bleiben
wird, um die
englisch-französi-
schen Bemühungen
um einen Vermitt-
lungsvorschlag im
absehligen Streit
abzu-
schließen. Er hatte
vor seiner Abreise
eine Besprechung
mit dem französischen
Botschafter und
weiter eine Unter-
redung mit dem
Botschafter Italiens.

Sir Samuel Hoare
wird voraussichtlich
Sonnabend
früh nach Paris
fliegen, so daß er
bereits am Vormittag
Laval sehen kann.

Ein Appell des Reichs-
ministers Dr. Frick.
Zum Tag der nationalen
Solidarität.

DNB Hannover, 6. Dezember.
Auf einer Großkundgebung
der Kreisleitung Han-
nover sprach am Donnerstag
abend Reichsminister
Dr. Frick, der bei seinem
Ercheinen von der Menge
mit Jubel begrüßt wurde.
Er erinnerte einleitend
daran, daß Minister der
früheren Regierungen
nur in Wahl-
verjammungen zu
sprechen pflegten, wenn
es darauf ankam,
ihre Mandate zu
sichern, daß dagegen
die heutigen Minister
an der nationalsozialisti-
schen Politik dem Volk
nahezuabringen. Nach-
dem er dann das Volk
zu treten, um Zweck
und Ziel der nationalso-
zialistischen Politik
festzustellen, erklärte
er, daß das Volk nicht
nur ein passives Objekt
des Handelns der Regie-
rung sein darf, sondern
auch ein aktives Mit-
glied der Nation sein
müsse. Er forderte das
Volk auf, sich der
nationalsozialistischen
Politik anzuschließen
und die Aufgaben der
Regierung zu erleichtern.
Er schloß mit dem
Wort: „Wir sind eine
Nation, wir sind ein
Volk, wir sind ein
Mensch.“

Zum Tag der nationalen
Solidarität.

DNB Hannover, 6. Dezember.
Auf einer Großkundgebung
der Kreisleitung Han-
nover sprach am Donnerstag
abend Reichsminister
Dr. Frick, der bei seinem
Ercheinen von der Menge
mit Jubel begrüßt wurde.
Er erinnerte einleitend
daran, daß Minister der
früheren Regierungen
nur in Wahl-
verjammungen zu
sprechen pflegten, wenn
es darauf ankam,
ihre Mandate zu
sichern, daß dagegen
die heutigen Minister
an der nationalsozialisti-
schen Politik dem Volk
nahezuabringen. Nach-
dem er dann das Volk
zu treten, um Zweck
und Ziel der nationalso-
zialistischen Politik
festzustellen, erklärte
er, daß das Volk nicht
nur ein passives Objekt
des Handelns der Regie-
rung sein darf, sondern
auch ein aktives Mit-
glied der Nation sein
müsse. Er forderte das
Volk auf, sich der
nationalsozialistischen
Politik anzuschließen
und die Aufgaben der
Regierung zu erleichtern.
Er schloß mit dem
Wort: „Wir sind eine
Nation, wir sind ein
Volk, wir sind ein
Mensch.“

Zum Tag der nationalen
Solidarität.

DNB Hannover, 6. Dezember.
Auf einer Großkundgebung
der Kreisleitung Han-
nover sprach am Donnerstag
abend Reichsminister
Dr. Frick, der bei seinem
Ercheinen von der Menge
mit Jubel begrüßt wurde.
Er erinnerte einleitend
daran, daß Minister der
früheren Regierungen
nur in Wahl-
verjammungen zu
sprechen pflegten, wenn
es darauf ankam,
ihre Mandate zu
sichern, daß dagegen
die heutigen Minister
an der nationalsozialisti-
schen Politik dem Volk
nahezuabringen. Nach-
dem er dann das Volk
zu treten, um Zweck
und Ziel der nationalso-
zialistischen Politik
festzustellen, erklärte
er, daß das Volk nicht
nur ein passives Objekt
des Handelns der Regie-
rung sein darf, sondern
auch ein aktives Mit-
glied der Nation sein
müsse. Er forderte das
Volk auf, sich der
nationalsozialistischen
Politik anzuschließen
und die Aufgaben der
Regierung zu erleichtern.
Er schloß mit dem
Wort: „Wir sind eine
Nation, wir sind ein
Volk, wir sind ein
Mensch.“

Zum Tag der nationalen
Solidarität.

DNB Hannover, 6. Dezember.
Auf einer Großkundgebung
der Kreisleitung Han-
nover sprach am Donnerstag
abend Reichsminister
Dr. Frick, der bei seinem
Ercheinen von der Menge
mit Jubel begrüßt wurde.
Er erinnerte einleitend
daran, daß Minister der
früheren Regierungen
nur in Wahl-
verjammungen zu
sprechen pflegten, wenn
es darauf ankam,
ihre Mandate zu
sichern, daß dagegen
die heutigen Minister
an der nationalsozialisti-
schen Politik dem Volk
nahezuabringen. Nach-
dem er dann das Volk
zu treten, um Zweck
und Ziel der nationalso-
zialistischen Politik
festzustellen, erklärte
er, daß das Volk nicht
nur ein passives Objekt
des Handelns der Regie-
rung sein darf, sondern
auch ein aktives Mit-
glied der Nation sein
müsse. Er forderte das
Volk auf, sich der
nationalsozialistischen
Politik anzuschließen
und die Aufgaben der
Regierung zu erleichtern.
Er schloß mit dem
Wort: „Wir sind eine
Nation, wir sind ein
Volk, wir sind ein
Mensch.“

Zum Tag der nationalen
Solidarität.

DNB Hannover, 6. Dezember.
Auf einer Großkundgebung
der Kreisleitung Han-
nover sprach am Donnerstag
abend Reichsminister
Dr. Frick, der bei seinem
Ercheinen von der Menge
mit Jubel begrüßt wurde.
Er erinnerte einleitend
daran, daß Minister der
früheren Regierungen
nur in Wahl-
verjammungen zu
sprechen pflegten, wenn
es darauf ankam,
ihre Mandate zu
sichern, daß dagegen
die heutigen Minister
an der nationalsozialisti-
schen Politik dem Volk
nahezuabringen. Nach-
dem er dann das Volk
zu treten, um Zweck
und Ziel der nationalso-
zialistischen Politik
festzustellen, erklärte
er, daß das Volk nicht
nur ein passives Objekt
des Handelns der Regie-
rung sein darf, sondern
auch ein aktives Mit-
glied der Nation sein
müsse. Er forderte das
Volk auf, sich der
nationalsozialistischen
Politik anzuschließen
und die Aufgaben der
Regierung zu erleichtern.
Er schloß mit dem
Wort: „Wir sind eine
Nation, wir sind ein
Volk, wir sind ein
Mensch.“

Zum Tag der nationalen
Solidarität.

Reino-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagsort: Bocholt.
Vertriebsort: Dortmund

Volksblatt

für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 338

Samstag, den 7. Dezember 1935

Jahrgang 1935

Schlechte Aussichten für Friedenspläne

Was bringt die heutige Aussprache des britischen Außenministers mit Laval?

Kühle Aufnahme der Hoare-Rede in Italien.

DNB Rom, 6. Dezember.

Die Erklärungen des englischen Außen-
ministers im Unterhaus werden in der Presse und
ebenfalls in politischen Kreisen Italiens sehr kühl auf-
genommen. Die römischen Zeitungen verzichten auf
jeden Kommentar und unterlassen sogar in ihren Kon-
doner und Pariser Berichten jede Stellungnahme. Selbst
die ernste Versicherung, daß England weder die Stellung
Mussolinis schwächen noch das faschistische System zer-
schlagen wolle, vielmehr ein festes und von einer star-
ken Regierung geleitetes Italien wünsche, scheint in s
Deere gefallen zu sein.

Indes kann man den heutigen polemischen Leitartikel
des Herausgebers des „Giornale d'Italia“ gegen die
Gesellschaft der anglikanischen Kirche und ihre Stellung-
nahme gegen den „faschistischen Imperialismus“ und das
„diktatoriale Regime Italiens“ als eine indirekte Ant-
wort betrachten.

Der gleichen kühlen Zurückhaltung begegnet man in
maßgebenden Kreisen, die zwar die freundlichen Worte
des englischen Außenministers an die italienische Adresse
anerkennen, aber bei weitem den größten
Nachdruck darauf legen, festzustellen, daß die Unter-
hausrede keine neue Grundlage enthalte,
sondern eine Wiederholung und Befestigung der
Lage erwartet werden könne. Der von Hoare
an Italien gerichtete Appell könnte nach ihrer Ansicht
sehr wohl an viele andere Staaten gerichtet werden.
Eine diplomatische Lösung sei sehr schwer zu finden,
da es um so schwieriger, je mehr Interessen berück-
sichtigt werden sollten.

Wolle man wirklich zu einer Lösung kommen, so
müsse man nach Ansicht dieser zuständigen Kreise
damit beginnen, daß auf die Diktatur gegen
Italien verzichtet und auch keinerlei Zeit-
punkt im voraus dafür festgelegt werde. Unter
der Bedingung der Diktatur sei eine
Aussprache nicht möglich und ohne Verzicht
auf diese Sperre eine Lösung kaum zu finden.

Im übrigen wird in den gleichen Kreisen im Hinblick
auf die Begegnung Laval-Hoare nochmals darauf hin-
gewiesen, daß nach italienischer Auffassung kein Anlaß
zu dem Optimismus bestehe, den man in den letz-
ten Tagen da und dort in der Weltpresse habe beobachten
können. Rom sei über die Pariser Sachverständigen-
besprechungen auch jetzt noch nichts bekannt und es habe
fast den Anschein, daß Frankreich und England vorerst
Italien über die Beratungen nicht unterrichten wollten.

Hoares Bemühungen in Paris.

L. London, 6. Dezember.

Der Ständige Unterstaatssekretär im Auswärtigen
Amt, Sir Robert Kilgour, reiste am Freitag
nach Paris, wo er einige Tage bleiben wird, um die
englisch-französischen Bemühungen um einen Vermitt-
lungsvorschlag im absehligen Streit
abzu-
schließen. Er hatte
vor seiner Abreise
eine Besprechung
mit dem französischen
Botschafter und
weiter eine Unter-
redung mit dem
Botschafter Italiens.

Sir Samuel Hoare wird voraussichtlich Sonnabend
früh nach Paris fliegen, so daß er bereits am Vormittag
Laval sehen kann.

Ein Appell des Reichs- ministers Dr. Frick.

Zum Tag der nationalen
Solidarität.

DNB Hannover, 6. Dezember.

Auf einer Großkundgebung der Kreisleitung Han-
nover sprach am Donnerstag
abend Reichsminister
Dr. Frick, der bei seinem
Ercheinen von der Menge
mit Jubel begrüßt wurde.
Er erinnerte einleitend
daran, daß Minister der
früheren Regierungen
nur in Wahl-
verjammungen zu
sprechen pflegten, wenn
es darauf ankam,
ihre Mandate zu
sichern, daß dagegen
die heutigen Minister
an der nationalsozialisti-
schen Politik dem Volk
nahezuabringen. Nach-
dem er dann das Volk
zu treten, um Zweck
und Ziel der nationalso-
zialistischen Politik
festzustellen, erklärte
er, daß das Volk nicht
nur ein passives Objekt
des Handelns der Regie-
rung sein darf, sondern
auch ein aktives Mit-
glied der Nation sein
müsse. Er forderte das
Volk auf, sich der
nationalsozialistischen
Politik anzuschließen
und die Aufgaben der
Regierung zu erleichtern.
Er schloß mit dem
Wort: „Wir sind eine
Nation, wir sind ein
Volk, wir sind ein
Mensch.“

Zum Tag der nationalen
Solidarität.

DNB Hannover, 6. Dezember.
Auf einer Großkundgebung
der Kreisleitung Han-
nover sprach am Donnerstag
abend Reichsminister
Dr. Frick, der bei seinem
Ercheinen von der Menge
mit Jubel begrüßt wurde.
Er erinnerte einleitend
daran, daß Minister der
früheren Regierungen
nur in Wahl-
verjammungen zu
sprechen pflegten, wenn
es darauf ankam,
ihre Mandate zu
sichern, daß dagegen
die heutigen Minister
an der nationalsozialisti-
schen Politik dem Volk
nahezuabringen. Nach-
dem er dann das Volk
zu treten, um Zweck
und Ziel der nationalso-
zialistischen Politik
festzustellen, erklärte
er, daß das Volk nicht
nur ein passives Objekt
des Handelns der Regie-
rung sein darf, sondern
auch ein aktives Mit-
glied der Nation sein
müsse. Er forderte das
Volk auf, sich der
nationalsozialistischen
Politik anzuschließen
und die Aufgaben der
Regierung zu erleichtern.
Er schloß mit dem
Wort: „Wir sind eine
Nation, wir sind ein
Volk, wir sind ein
Mensch.“

Zum Tag der nationalen
Solidarität.

Die Verwirklichung des Friedensplanes wird, wie
verlautet, zurzeit in London als nicht besonders
aussichtreich angesehen. Die Sachverständigen-
besprechungen hätten zwar zu einem gewissen Gedanken-
austausch geführt und es seien auch gewisse Grundzüge
festgelegt worden. Einen endgültigen Plan habe
man aber nicht fertigstellen können. Die
französische Regierung habe inzwischen versucht, festzu-
stellen, ob Italien bereit sein würde, irgend eine Grund-
lage für die Beratung von Friedensbedingungen anzu-
nehmen.

Soweit in London bekannt sei, haben sich bisher
keinerlei Anzeichen für eine Bereit-

schaft Italiens gezeigt, über den Frieden
zu sprechen.

Die bisherigen Beratungsergebnisse würden Sir Sa-
muel Hoare und Laval vorgelegt werden, die dann ge-
meinsam den künftigen Kurs in der Frage der Friedens-
politik festlegen würden. Selbstverständlich würde aber
jede etwaige Lösung dem Völkervund unterbreitet
werden. Die gegenwärtigen Bemühungen beruhen ja
auch, wie ausdrücklich betont wird, auf einem Auftrag
des Völkervundes.

HEUTE: Tag der nationalen Solidarität!

Beweist der Welt, daß wir die Not be-
zwingen! Spendet für das Winterhilfswerk!

„Ein Wendepunkt in den Gefühlen zwischen beiden Nationen“.

Reichspropagandaführer von Tschammer und Osten und der Präsident der deutsch-englischen Ge-
sellschaft, Herzog von Roburg, als Gäste der Anglo-German-Fellowship.

Herzliche Worte der Freundschaft.

DNB London, 6. Dezember.

Die Anglo-German-Fellowship gab am Donnerstag
abend zu Ehren des in London weilenden Reichspropa-
gandaführers von Tschammer und Osten ein Essen, zu dem
etwa 250 Personen erschienen waren. In dem Essen
nahmen von deutscher Seite u. a. teil: Botschafter von
Sachsen und Fürst Bismarck sowie weitere Mit-
glieder der deutschen Botschaft, der Reichspropagandaführer
von Tschammer und Osten mit seiner Begleitung, der Prä-
sident der deutsch-englischen Gesellschaft Berlin, Herzog
von Sachsen-Roburg und Gotha mit seiner
Begleitung, Staatssekretär a. D. Dr. Lewald, der
Präsident des Organisationsausschusses für die XI. Olympiade,
Landesgruppenleiter der NSDAP Bene, und
Vertreter der deutschen Presse in London.

Die Mehrzahl der auf englischer Seite Erschienenen
waren Mitglieder der Anglo-German-Fellowship. Da-
neben waren zahlreiche andere führende Persönlichkeiten
des englischen öffentlichen Lebens anwesend, ferner be-
kannte Sportsleute und Vertreter sportlicher Verbände,
Abgeordnete, militärische Persönlichkeiten und Vertreter
der englischen Presse.

Das Essen, mit dem die neugegründete Gesellschaft
zum ersten Male an die Öffentlichkeit trat, nahm einen
außerordentlich harmonischen Verlauf. Nach einem
Trinkspruch auf den König und einem solchen auf den
Führer und Reichspropagandaführer wurde ein weiterer Trinkspruch
auf die Anglo-German-Fellowship und auf den Sport
ausgebracht. Der Präsident der Anglo-German-Fellowship,

Lord Mount-Temple,

ergriff hierauf das Wort zu einer Begrüßungsansprache.
Der Redner erklärte u. a., er könne sich keine Ziele
vorstellen, die nützlicher und besser seien, als die
Freundschaft zwischen der großen deutschen
Nation und der britischen Nation. (Starker Beifall).
Nach dem geführten Fußball-Wanderkampf
Deutschland - England sei, wie er beinahe sagen möchte,
ein Wendepunkt in den Gefühlen zwischen
beiden Nationen eingetreten. Es habe sich ge-
zeigt, daß die große Masse in England nicht nur nicht
das geringste Unbehagen gegenüber Deutschland, son-
dern geradezu Sympathie für Deutschland habe. Er
lehnte die Behauptung des englischen Gewerkschaftsangehörigen,
den Fußballkampf zu verhindern, aufs schärfste ab. (Beifall).
Der Gewerkschaftsangehörige habe sich in den Augen
des englischen Volkes durch dieses Vorgehen sehr hart
geäußert. Man habe festgestellt können, daß die ganze
englische Presse dem deutsch-englischen Fußballspiel freundschaftlich
gegenüber eingestellt gewesen sei. Lord Mount-
Temple schloß mit dem Worten, daß die Abhängen der
Anglo-German-Fellowship in Zukunft noch mutiger fort-
gesetzt werden sollen als in der Vergangenheit.

Herzog Eduard von Roburg und Gotha

nahm hierauf das Wort zu einer Erwiderung, in der er
zunächst die herzlichen Grüße und besten Wünsche der
Deutsch-Englischen Gesellschaft übermittelte. In Deutsch-
land sei eine weitverbreitete Sympathie
für das englische Volk vorhanden, von deren

Görings Staatsbesuch in Hamburg.

Begeisterte Aufnahme.

DNB Hamburg, 6. Dezember.

Ministerpräsident General der Flieger Hermann
Göring ist am Freitagvormittag zu dem angekündigten
Staatsbesuch in der freien und Hansestadt Ham-
burg eingetroffen. Auf dem Bahnhof des Hauptbahn-
hofes hatten sich Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann,
Regierender Bürgermeister Kroghmann mit den Mit-
gliedern des Senats, SS-Gruppenführer Lorenz, SS-
Gruppenführer Fuß, NSKK-Gruppenführer Jürgen
und weitere Vertreter des Staates, der Partei und der
Wehrmacht zur Begrüßung eingefunden.

Nach seiner Ankunft im Hotel „Atlantia“ empfing
Ministerpräsident Göring eine Abordnung von
Hamburger Hafenarbeitern, die unter Füh-
rung des Treuhänders für die Nordmark und für die
Seeschifffahrt, Senator Voelker, erschienen waren, um
dem Ministerpräsidenten die Patenschaft über die
nunmehr in Angriff genommene großzügige Hafen-
arbeiterliebung zu übertragen. Dieses große,
von preußisch-holländischen Gelände gesidertete Werk wird
es vielen Hamburger Hafenarbeitern ermöglichen, auf
eigener Scholle sich ein eigenes Heim zu gründen. Mi-
nisterpräsident Göring erklärte sich bereit, die Patenschaft
über dieses große soziale Werk zu übernehmen.

Am 10 Uhr trat Ministerpräsident Göring, kühnlich
umjubelt, die Fahrt zum Hamburger Hafen an. Dort
begab er sich mit seiner Begleitung auf einer Baraffe
durch die festlich geschmückten Hafenanlagen zur Werft
von Blohm u. Voß, durch deren Anlagen er einen
längeren Rundgang unternahm.

Ansprache vor den Werftarbeitern.

Anschließend begab er sich in die große Schiffsbau-
halle II, um dort vor den Hamburgern Werftarbeitern zu
sprechen. Die Halle war von den Arbeitern der Stern
und der Faust bis zum letzten Platz gefüllt. Mit küh-
nem Jubel wurde der Ministerpräsident empfangen.
Staatsrat A. Blohm hieß ihn mit herzlichen Worten
willkommen.

Tiefen man in England leider nicht den richtigen Ein-
druck habe.

Nach einleitenden Worten von Erz. Leowald nahm
das Parlamentsmitglied Oberst Moore das Wort und
brachte den Trinkspruch auf den Ehrengast v. Tschammer
aus.

Darauf nahm

Reichspropagandaführer v. Tschammer und Osten

das Wort zu seinem Vortrag, in dem er u. a. folgendes
ausführte:

Durch nichts könnte man junge Deutsche und Eng-
länder schneller, einfacher und herzlicher zu Kameraden
machen, als dadurch, daß man sie ein sportliches
Wettspiel austragen lasse. In Deutschland betreibe
man den Sport ziemlich ähnlich wie in England.

Der Reichspropagandaführer wies dann die Behauptungen
ausländischer Blätter zurück, daß die deutschen Sport-
plätze zu Exerzierplätzen geworden seien. Solange ihm
der Führer den Auftrag befehle, die deutschen Leibes-
übungen zu betreiben, solange werde der Grundgedanke der
Freiwilligkeit der Leibesübungen nicht verlassen.
Denn es liege im Prinzip des Sports, daß er freiwillig
und freudig betrieben werden müsse. In einem Teil des
Auslandes sei Deutschland angebidtet worden, daß die
Neuordnung des deutschen Sports nur aus militärischen
Gründen gelte. Er wolle darüber ein offenes Wort
reden. Er sei ziemlich sicher, daß alle guten Engländer
der Meinung seien, wenn einmal das Losgehen einer
britischen Flinte unvermeidlich sein sollte, so möchte
jemand diese Flinte in die Hand nehmen, der Kraft genug
habe, sie richtig zu führen. In Deutschland sei man der
gleichen Meinung und wünsche, daß unsere jungen Män-
ner gewandt genug seien, ihr Vaterland zu verteidigen.
Aber in der alleinigen Vorbereitung solcher Fähigkeit
könne sich doch keine echte Leibeskulturbewegung er-
schöpfen. Das Ziel, das sich Deutschland gesetzt habe,
liege weit genug: Wir wollen versuchen, den ewigen
Traum der Menschheit, zwischen Leib und Seele den har-
monischen Ausgleich zu schaffen, der Erfüllung näher-
zubringen. Und weil wir dieses große erhabene Ziel im
Auge behalten haben, halten wir uns auch für befähigt,
die Olympischen Spiele 1936 vorzubereiten und Gastgeber
der Jugend der Welt zu sein.

Der Reichspropagandaführer schloß mit dem Worten: „Möge
im kommenden Jahr die Jugend Englands und Deutsch-
lands sich auf diesem Fest des Friedens in guter Ka-
meradschaft die Hand geben. Möge die junge Genera-
tion sportlicher Kämpfer der eifrigen Förderer guter Be-
ziehungen zwischen diesen beiden Nationen sein.“

Der deutsche Botschafter in London, von Dr. Frick
schloß die Feier mit einer Ansprache, in der er die Ge-
sellschaft zu der heutigen Veranstaltung beglückwünschte.

Tschammer-Osten bei Baldwin.

DNB London, 6. Dezember.

Der Reichspropagandaführer von Tschammer und
Osten wurde am Freitagvormittag vom britischen Mi-
nisterpräsidenten Baldwin empfangen. Der Minister-
präsident begann die Unterredung mit dem Ausdruck
seiner lebhaften Genugung über den schönen und rei-
chungslosen Verlauf des deutsch-englischen Fußballwet-
tspiels, an dem er niemals gewweifelt habe. Der Reichs-
propagandaführer äußerte sich in gleichen Ausdrücken der Be-
riedigung über den Geist wahrer Sportkameradschaft, in
dem das Spiel ausgefallen worden sei. Er dankte für
den herzlichen Empfang, der der deutschen Mannschaft
und ihm selbst von allen Kreisen der Bevölkerung be-
reitet worden sei, und gab der sicheren Erwartung Aus-
druck, daß dieser wahre Sportgeist auch die in Zukunft
auszutragenden deutsch-englischen Wettkämpfe befeelen
werde.

Sobann ergriff Ministerpräsident Göring, von
tolenden Helfern begrüßt, das Wort. In seiner An-
sprache ging er auch u. a. auf die Frage der Preis-
gestaltung ein und erklärte hierbei nachdrücklich,
daß die Regierung mit allen Mitteln eine wei-
tere Erhöhung der Preise für die Gegen-
stände des täglichen Bedarfs verhindern und
jeden Versuch einer Preissteigerung rücksichtslos
unterdrücken werde.

Auch auf die Kolonialfrage ging der Ministerpräsident
kurz ein und hob mit allem Nachdruck den Anspruch
Deutschlands auf Rückgabe der ehemaligen deutschen
Kolonen hervor. Ich bin glücklich, so schloß der Mi-
nisterpräsident seine Rede, daß ich Euch, meine Arbeits-
kameraden, von Blohm u. Voß, bei Eurer Arbeit leben
und zu Euch sprechen durfte. Ich weiß, so unerhöhter-
lich wie die Liebe des Führers zu Euch, so unerhöhter-
lich ist das Vertrauen, das Ihr zu unserem Führer Adolf
Hitler habt.

Als der Ministerpräsident das Wortgelände verlieh,
wurden ihm immer wieder kühnliche Kundgebungen
bereitet.

Der Empfang beim Hamburgischen Senat.

Nach seiner Rückkehr aus dem Hafen begab sich Mi-
nisterpräsident Göring zum Empfang des Hamburgischen
Senats ins Rathaus.

Vor dem Rathaus war eine Ehrenbatterie der ersten
Abteilung des Infanterie-Regiments 6 angetreten. Unter den
Rängen des Präzisionsmarsches schritt General der
Flieger, Göring, die Front ab. Dabei bereitete die
Menge, die sich auf dem Adolf-Hitler-Platz eingefunden
hatte, dem Ministerpräsidenten begeisterte Kundgebungen.
Im großen Saal des Rathauses hatten sich indessen
unter Führung von Reichsstatthalter Gauleiter Kauf-
mann, dem Regierenden Bürgermeister Kroghmann und
dem kommandierenden General des 10. Armeekorps, Ge-
neralleutnant Knochenhauer, die leitenden Männer des
politischen, wirtschaftlichen und künftigen Hamburg
eingefunden.

Regierender Bürgermeister Kroghmann hieß den
Ministerpräsidenten in den Mauern der freien und
Hansestadt Hamburg willkommen und führte u. a. aus:

Wir bewundern in Ihnen den klaren Blick und die Tatkraft, mit der Sie die Dinge anpacken. Zu den großen außenpolitischen Erfolgen unseres Führers haben Sie ganz wesentlich beigetragen, indem Sie mit fast übermenschlicher Kraft die deutsche Luftfahrt aus dem Boden gestampft haben. Als ein Zeichen seiner Verehrung und seiner Dankbarkeit hat der Senat beschlossen, Ihnen, Herr Ministerpräsident, die goldene Hamburgische Ehrenmedaille zu verleihen. Sie ist gestiftet worden am 28. Juli 1853 zur öffentlichen Anerkennung erheblicher Verdienste um die Stadt Hamburg und ist bisher nur wenigen Male seit ihrer Stiftung verliehen worden, darunter dem Reichspostminister von Stephan und dem Generalobersten Graf von Waldersee.

Unter dem lebhaften Beifall der Teilnehmer an dem Empfang überreichte der Bürgermeister anschließend dem Ministerpräsidenten die höchste Hamburgische Auszeichnung.

Ministerpräsident Göring dankte für die überaus herzliche Aufnahme in Hamburg und für die ihm zuteil gewordene Ehre. „Das Blühen und Gedeihen Ham-

burgs, so hob er hervor, wird immer ein Barometer sein der Entwicklung, des Wohlstandes und des Glücks unseres ganzen deutschen Vaterlandes. Wenn ich daher dem Wunsch Ausdruck gebe, daß die Stadt Hamburg einer neuen und großen Zukunft entgegengehen möge, so weiß ich, daß ich damit den Wunsch der gesamten deutschen Nation äußere.“

Eine Rundgebung in der Hansaehalle.

Am Freitagabend sprach Ministerpräsident Göring auf einer Kleinfestung in der Hansaehalle. In packender Weise zeigte der Redner die Ziele des neuen Reiches auf, die für Deutschland den ihm zuteilenden Platz an der Sonne, einen Frieden in Freiheit und Ehre verlangen. (Auf den Inhalt der von Göring gehaltenen Rede, die immer wieder unterbrochen wurde, in der der Minister den Sinn und die Bedeutung der deutschen Aufrüstung mit einer klaren politischen Begründung auflegte und eine scharfe Warnung an Faschisten und Konjunkturgenießer aus sprach, werden wir morgen ausführlich zurückkommen.)

Vertrauenserklärung der Kammer für die Regierung Laval.

Verständlicher Abbruch der Aussprache über die Kampfbünde.

Entspannung der innerpolitischen Lage in Frankreich.

(1) Paris, 6. Dezember.

Die Kammer beendete heute in Ruhe die gestern mit viel Lärm fortgesetzte Aussprache über die Kampfbünde.

Zwischendurch hatten Verhandlungen der Radikalsocialisten mit Laval stattgefunden, dem durch Herriot folgende Wünsche dieser Kammergruppe übermittelt worden waren: Annahme des Gesetzes über die Mobilisierung der Garde unter dem Innenministerium (bisher untersteht sie dem Kriegsministerium) und Einführung verhängter Strafen für Todesverurteilungen in der Presse. Wie Herriot in der Sitzung der radikal-socialistischen Fraktion mitteilte, lautete die Antwort Laval's grundlegend bejahend.

In der Aussprache der Kammer am Freitagmorgen, erregte allgemeines Aufsehen die Erklärung des Sozialistenführers Blum, daß die sozialistische Partei bereit sei, ihre Gruppen der Selbstverteidigung aufzulösen, falls die Kampfbünde ebenfalls aufgelöst würden. Der kommunistische Abgeordnete Torgler schloß sich für seine Partei der Forderung Blum an. Der rechts stehende Abgeordnete Barnegarai erklärte darauf unter dem Beifall des Hauses, daß die Bünde in diesem Sinne, den die Gegner dem Begriff „halbmilitärisch“ beigelegt haben, ebenfalls zu einer Auflösung bereit seien. Er schloß mit einem Aufruf zur Versöhnung aller Franzosen. Ministerpräsident Laval nahm von diesen beiderseitigen Erklärungen mit Genugtuung Kenntnis und fügte hinzu, daß die Regierung die entsprechenden Schlußfolgerungen daraus ziehen werde.

Zu Beginn der Nachmittags-Sitzung der Kammer verlas Ministerpräsident Laval den Wortlaut dreier von der Regierung eingebrachter Gesetzentwürfe. Der erste Entwurf sieht die Auflösung aller Kampfbünde vor, die das Wesen von Kampfbünden oder einer privaten Miliz haben. Dieses Gesetz verfügt ferner ein Verbot und Abzeichenverbot. Der zweite Entwurf regelt das Tragen und den Besitz von Waffen und der dritte ergänzt das Gesetz über die Pressefreiheit von 1880 dahin, daß Aufforderungen zum Totschlag in der Presse in Zukunft strenger Strafen unterliegen. Laval beantragte die vorläufige Behandlung dieser drei Gesetzentwürfe. Er hat den Ausschuss für Zivilrecht, noch im Laufe des Nachmittags sein Gutachten abzugeben, damit die drei Gesetzentwürfe noch am Freitag verabschiedet werden können.

Die Kammerverhandlung wurde unterbrochen, um dem Ausschuss die Möglichkeit der Ausarbeitung dieses Gutachtens zu geben. Das Haus nahm in seiner Mehrheit die Gesetzesvorläufe der Regierung mit großem Beifall zur Kenntnis. Nur von der äußersten Linken wurden erregte Zurufe laut.

Vor Schluß der Sitzung verlas der Kammerpräsident drei Entschließungsanträge, von denen einer

„Familienunterstützung“ für Angehörige der Wehrpflichtigen und Arbeitsdienstplichtigen.

DNB Berlin, 6. Dezember.

Amlich wird mitgeteilt: Der Reichsminister des Innern wird in den nächsten Tagen im Verordnungsweg bestimmen, daß den Angehörigen der zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht einberufenen Wehrpflichtigen und der einberufenen Arbeitsdienstplichtigen im Falle der Bedürftigkeit eine ausreichende „Familienunterstützung“ zu gewähren ist.

Sie wird nicht den Charakter der öffentlichen Fürsorge tragen und daher auch nicht zurückzahlen sein. Dies wird auch für die Unterhaltungen gelten, die die öffentliche Fürsorge den Angehörigen der Einberufenen vom Tage der Einberufung (Gestellungstag) bis zum Inkrafttreten der Verordnung bereits gewährt hat. Die Durchführung der Familienunterstützung wird den Städten und Landkreisen als staatliche Aufgabe übertragen werden. Die Kosten wird das Reich tragen.

Zum Geburtstag Mackenfans.

DNB Berlin, 6. Dezember.

Der Führer und Reichsführer hat Generalfeldmarschall von Mackensen zu seinem heutigen Geburtstag folgendes Glückwunschtelegramm übersandt:

„Anlässlich Ihres 88. Geburtstages gedenke ich Ihrer, Herr Feldmarschall, mit den aufrichtigsten Glückwünschen und verbinde hiermit die Hoffnung, daß Sie dem deutschen Volke noch lange Zeit in Gesundheit erhalten bleiben.“

Wolff Hitler.

Der Reichsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht übermittelte Generalfeldmarschall von Mackensen telegraphisch nachstehende Geburtstagswünsche:

„Im Namen der Wehrmacht gedenke ich Sie, General, am heutigen Tage mit den aufrichtigsten Glückwünschen.“

Heil Hitler!

Generaloberst von Blomberg.

Wer ist schuld an dem „Schweinemord von 1914“?

DNB Berlin, 6. Dezember.

Der Reichs- und preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft, R. Walther Darré, hat einen mit der Klärung der Ursachen und Wirkungen des „Schweinemordes von 1914“ und der damit im Zusammenhang stehenden Fragen der Ernährungswirtschaft beauftragten Ausschuss eingeleitet. Diesem Ausschuss gehören unter seinem Vorsitz folgende Herren an: Vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft Staatssekretär Bode, Ministerialdirektor Dr. Moritz und Ministerialdirektor Dr. Sauer, vom Reichsnährbundsamt Reichsobmann Staatsrat Meinberg, Verwaltungsamtsführer von Ranne und Staatsamtsführer Dr. Reiche und von der Geheimen Staatspolizei der Reichsführer SS Himmler und SS-Gruppenführer Heßler. Mit der Geschäftsführung dieses Ausschusses wurde Ferdinand Friedrich Zimmermann beauftragt.

Keine Änderung im Befinden des Papstes.

DNB Rom, 6. Dezember.

Entgegen verschiedenen Gerüchten, wonach im Befinden des Papstes eine Verschlechterung eingetreten sei, wird bekannt, daß der geistliche Zustand Papst Pius XI. unverändert ist. Er hat am heutigen Freitag die üblichen Audienzen, die im Voraus festgelegt waren, erteilt.

Faschistischer Parteierlass gegen den Weihnachtsbaum.

DNB Rom, 6. Dezember.

Der Sekretär der faschistischen Partei hat einen Erlass herausgegeben, der darauf abzielt, den Brauch des Weihnachtsbaumes in Italien abzuschaffen. Die Provinzialsekretäre der Partei sollen bei den zuständigen Ortsbehörden dahin vorstellig werden, daß in den aufgestellten Gebieten Bäume weder entfernt noch abgelagert werden und ferner, daß dieses Baummaterial nicht in den Handel kommt.

Prag und die Sudetendeutschen.

Eine unnötige Belehrung durch den Ministerpräsidenten Hodza.

DNB Prag, 6. Dezember.

Bei Beginn der Aussprache über den Ausschlußbericht zum Staatsvertrag für das Jahr 1938 ergriß am Dienstag Ministerpräsident Dr. Hodza im tschechoslowakischen Abgeordnetenhaus das Wort zu einer ausführlichen Erklärung.

Im Verlaufe seiner Rede beschäftigte sich der Ministerpräsident mit der Winderheitenfrage, die, wie er erklärte, in der Tschechoslowakei in völliger Übereinstimmung mit den geistlichen und moralischen Verpflichtungen des Staates gelöst werde. In diesem Zusammenhang vertrat Dr. Hodza den Standpunkt, daß sich der von den deutschen aktivistischen Parteien beschrittene Weg im Interesse des Staates bewährt habe. Anders verhalte es sich jedoch mit dem Verhältnis der verantwortlichen Stellen des Staates zu der sudetendeutschen Partei. Der Ministerpräsident erwähnte die zahlreichen Rundgebungen, in denen diese Partei ihr staatsfeindliches Verhalten betonte. Er vertrat jedoch die Auffassung, daß sich die sudetendeutsche Partei nicht zu der demokratischen Gedankenwelt bekenne, die nach seiner Meinung ein unerlässliches Bindeglied zwischen allen Völkern Europas sei. Die sudetendeutsche Partei vertritt in ihrem Totalitätsanspruch das Recht, für die deutsche Volksgemeinschaft zu sprechen. Diesen Standpunkt könne die tschechoslowakische demokratische Staatsauffassung niemals teilen. Die sudetendeutsche Partei müsse sich zu dem parlamentarischen Parteiensystem bekennen, wenn sie verstanden werden wolle. Die innerpolitischen Fragen der Tschechoslowakei könnten nicht durch rechtsbindende Ausprüche von Volk zu Volk gelöst werden, da sie bereits durch die Verfassung geregelt seien.

Der Ministerpräsident warnte davor, die Regierungsform des Landes in Zweifel zu ziehen. Faschismus und Nationalsozialismus könnten keine Einfuhrartikel sein.

Die Antwort der Sudetendeutschen.

Im Verlauf der Hausklausuraussprache kam heute namens der sudetendeutschen Partei Abgeordneter Sandner zu Wort. Er betonte, daß die Partei seit dem ersten Tage ihres Bestehens die Demokratie grundsätzlich bejahen habe. Niemals habe

es aber auch aus ihrer Überzeugung einen Fehl gemacht, daß gerade die tschechoslowakische Demokratie in einem Zustand der Krise befände. Dies habe übrigens auch der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch zugegeben. Die starke Form der Demokratie, die sich aus einem Zusammenstoß eines entarteten Liberalismus und einer leeren, rein mechanischen Anwendung der demokratischen Grundgesetze ergeben habe, müßte überwunden und das Schwergewicht der politischen Willensbildung aus den Parteien in das Volk verlegt werden. Die Demokratie dürfe nicht, wie es in der Tschechoslowakei der Fall sei, ein Mittel zur Durchsetzung selbstlicher Interessen einzelner Parteien bilden. Wenn Ministerpräsident Hodza, so führte Abgeordneter Sandner weiter aus, in seinem Lob der Demokratie davon gesprochen habe, daß diese in der Tschechoslowakei den einzigen Weg für die deutschen Parteien darstelle, um zu einer Zusammenarbeit mit den tschechischen Parteien zu gelangen, dann müsse mit Erbitterung darauf verwiesen werden,

wie sich diese Zusammenarbeit in den sudetendeutschen Randgebieten auswirkte: Hunger und eine allgemeine Verzweiflungssituation sowohl in wirtschaftlicher als auch in politischer Beziehung seien das Ergebnis.

Die tschechischen Parteien hätten die Vorteile einer demokratischen Verfassung für einen bevorzugten Völkerteil allein in Anspruch genommen. Heute, da die sudetendeutschen Parteien dieser Methode fähig seien, seien die tschechischen Behörden aus der von der sudetendeutschen Partei geübten Kritik an dieser Methode eine angebliche Ablehnung demokratischer Grundgesetze durch die sudetendeutsche Partei ab. Aber es sei leicht, der sudetendeutschen Partei Vorwürfen über Demokratie zu halten; es wäre besser, man würde durch eine unparteiische Handhabung der Demokratie die sudetendeutsche Partei davon überzeugen, daß die demokratische Verfassung auch für die Opposition vorhanden sei oder für jene, die außerhalb parteipolitischer Interessengemeinschaft stünden.

Es sei unnötig, so schloß Abgeordneter Sandner, darüber zu streiten, wer angeht, den Ausgang der Parlamentswahlen im Mai d. J. das Recht bestie, für das sudetendeutsche Volk zu sprechen, oder dieses Recht eine Partei bestie, die 70 v. H. der gesamten Wählerschaft vertrete, oder ob das Recht drei Parteien zustehe, die sich in dem kleinen verbleibenden Rest zu teilen haben. Für jeden Politiker müßte die Tatsache feststehen, daß auf Grund der Ergebnisse der Parlamentswahlen nur der mit der Mehrheit des sudetendeutschen Volks verhandelt, der es mit der sudetendeutschen Partei tue.

Bomben auf das Hauptquartier des Negus

Abdis Abeba meldet zahlreiche Tote und Verwundete durch den Flugzeugangriff.

Auch Haile Selassie in Lebensgefahr.

DNB Addis Abeba, 6. Dezember.

Wie von abessinischer Seite gemeldet wird, erfolgte am Freitag vormittag zwischen 8 und 9 Uhr ein großer italienischer Fliegerangriff auf das abessinische Hauptquartier in Dessie. Die Italiener, die die Stadt mit neun Caproni-Flugzeugen angriffen, jollen einige hundert Bomben abgeworfen haben.

Von den Folgen des Luftangriffs soll auch das amerikanische Hospital in Mittenbehaftung getroffen worden sein, auf dessen Gebiet eine Reihe von Presseberichterstattern in einem Zeltlager lebten. Es heißt, daß zwei Zelte verbrannt sein sollen. Es werden ferner zahlreiche Tote, Schwere- und Leichtverletzte als Opfer des Luftangriffs gemeldet.

Bei dem Fliegerangriff auf das abessinische Hauptquartier befand sich, wie Reuter berichtet, der Kaiser in größter Lebensgefahr. Im Verlauf der von den Italienern durchgeführten drei Bombenangriffe auf die Stadt wurde auch der Palast des Kronprinzen, in dem der Kaiser Quartier bezogen hatte, schwer getroffen und geriet in Brand. Obwohl ein Teil des Gebäudes bei dem Bombardement zerstört wurde, gelang es dem Kaiser und dem Kronprinzen, sich in Sicherheit zu bringen. Beide blieben unverletzt.

Es heißt, daß bei dem Fliegerangriff 32 Personen getötet und 180 verwundet worden seien. Der Kaiser und der Kronprinz begaben sich in das Hospital, wo sie die Verletzten besuchten, unter denen sich auch der belgische Major, Leutnant Vorpeint, befindet. Gerüchtswelse verläut, daß bei der Wucht des Fliegerangriffs ein italienisches Flugzeug abgeschossen worden sein soll.

Das Urteil im Devisenprozeß gegen die Barmherzigen Brüder in Trier.

DNB Berlin, 6. Dezember.

In dem Devisenprozeß gegen die fünf Mitglieder des Ordens der Barmherzigen Brüder aus Trier sprach das Berliner Sondergericht nach dreitägiger Verhandlung das Urteil. Der Generalassessor Ferdinand Hoffmann wurde wegen Betrugs der deutschen Volkswirtschaft und fortgesetzten Devisenvergehens zu insgesamt fünf Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und 141 000 RM Geldstrafe verurteilt, der Generaloberste August Wolff wegen fortgesetzten gemeinschaftlichen Devisenvergehens zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und 15 000 RM Geldstrafe. Beide Angeklagte haben weiter gefahrlässiglich für einen Verleß in Höhe von 100 000 RM zu haften. Der Klosterprior Michael Thiel erhielt wegen Anstiftung zur Begünstigung sechs Monate Gefängnis und die beiden Laienbrüder Josef Meier und Johannes Sauer wegen Begünstigung je vier Monate Gefängnis, die als durch die Unteruchungshaft verbüßt gelten. Auch den übrigen Angeklagten wird die Unteruchungshaft auf die Strafe angerechnet. Für Geldstrafen, Verleß und Kosten des Verfahrens hat der Orden zu haften.

In der Urteilsbegründung sagte der Vorsitzende, der Angeklagte Hoffmann sei in seinen Entschlüssen so selbständig gewesen, daß er von dem Generalobersten Wolff zu keinen Handlungen nicht erst bestimmt zu werden brauchte. Bei Wolff habe das Gericht daher auch die Annahme einer Anstiftung zum Betrugsrat vernimmt. Der für die Finanzangelegenheiten des Ordens zuständige Generalassessor habe die großen Auslandsguthaben entgegen den gesetzlichen Bestimmungen den deutschen Devisenstellen nicht angemeldet und sich dadurch des Betrugsrats schuldig gemacht. Ein weiterer Betrug gegen die Devisenbestimmungen liege darin, daß über diese Guthaben in unzulässiger Weise verfügt und dafür zum größten Teil Obligationen und Bonds des Ordens im Ausland zu rückgekauft worden seien. Hoffmann habe ferner zweimal Zahlungsmittel im Gesamtbetrag von 15 000 RM unter Mißbrauch der Ordensstellung ins Ausland gebracht und Devisenangehörigen erschlichen. — Die drei Mitangeklagten Thiel, Meier und Sauer

Protesttelegramm des Negus an den Völkerbund

DNB Genf, 6. Dezember.

Beim Generalsekretär des Völkerbundes ist folgendes Telegramm des Kaisers von Abessinien vom 6. Dezember eingegangen:

„Seit Beginn der Feindseligkeiten ist uns klar geworden, daß die italienische Regierung die Taktik anwendet, unser Volk nicht durch ihre eigenen Truppen, sondern einzig durch die Verwendung mechanischer Mittel und durch eingetragene Truppen aus den italienischen Kolonien zu vernichten. Sie kann sich wohl für berechtigt halten, uns zu bombardieren, wenn wir ausziehen, um die Leiden unserer Soldaten zu teilen und um unseren Boden zu verteidigen.“

Aber das Bombardieren offener Städte wie Dabat und Gondar und zahlreicher Dörfer mit feindlicher Bauernbevölkerung und ohne Truppen und Verteidigungsmittel sowie das Töten von Frauen und Kindern und das Bombardieren von Lazarett des internationalen Rechtes. Die Verletzung eines Lazarett ist heute in Dessie erfolgt und von vier Ärzten, den Doktoren Dossius, Rob, Schuppler und Bellot, und von den Berichterstattern von Associated Press, Times, Reuter, Chicago Tribune und Daily Express festgestellt worden. Wir haben selbst den Tod von einer Frau und zwei Kindern festgestellt.

Das amerikanische Lazarett in Dessie, das mit Genehmigung der Abessinier des Roten Kreuzes trägt, ist stark beschädigt worden. Obwohl Italien niemals seine gegenüber Abessinien übernommenen Verpflichtungen eingehalten hat, glauben wir, Sie bitten zu sollen, den Mitgliedsstaaten diese neuen Verletzungen der internationalen Gesetze und Gebrauche durch Italien mitteilen zu wollen.“

Einsturz eines Brückenpfeilers.

DNB Belgrad, 6. Dezember.

Wie die „Politika“ aus Agram berichtet, ereignete sich beim Bau einer Brücke über die Wreghina in Kroatien ein schweres Unglück. Ein im Bau befindlicher Pfeiler stürzte ein und begrub unter einer Last von 56 Tonnen Beton sieben Arbeiter, die nicht gerettet werden konnten. Durch den Einsturz wurde auch ein Holzgerüst mitgerissen, wobei zwei Arbeiter schwer verletzt wurden. Das Unglück ereignete sich in der Nähe des Ortes Generalstol. Ueber die Ursache des Einsturzes ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Wetterbericht

der Wetterdienststelle Essen-Mülheim.

× Essen, 6. Dezember.

Vorherlage für Samstag: Mäßige südliche Winde, in den Morgenstunden stark düstert und neblig. Tagüber wechselnd bewölkt mit leichten Niederschlägen, in höheren Lagen Schnee. Tagestemperaturen bis 5 Grad anfeigen, nur leichter Nachtfrost.

Vorherlage für Sonntag und wahrscheinlich: Einmalige Weiterentwicklung: Bei leichter Erwärmung zunehmende Eintrübung mit zeitweise kürzeren Niederschlägen.

Gutes Sportwetter im Sauerland.

Winterberg, 6. Dez. Temperatur: — 2 Grad. Wetter: Bewölkt. Schneehöhe: 38 Zm. Neuschnee: 3-5 Zm. Schneehöhenzeit: Pulverschnee. Sportmöglichkeit gut. Winterberg, 6. Dez. Temperatur: — 3 Grad. Wetter: Bewölkt. Schneehöhe: 30-40 Zm. Neuschnee: 10 Zm. Schneehöhenzeit: Pulverschnee. Sportmöglichkeit gut.

Stadt

Am morgigen Tag werden die letzten 77. Geburtstagsfeierlichkeiten im Rahmen der 18. Dezemberfeierlichkeiten abgehalten. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet. Die Feierlichkeiten werden von der Stadtverwaltung geleitet.

Samstag, den 7. Dezember 1935.
77. Geburtstag.

§ Am morgigen Sonntag begeht Frau Witwe Schuhmachermeister Heinrich Afs, Langenbergstraße 46, ihren 77. Geburtstag. Sie erfreut sich noch einer guten Mäßigkeit und liest noch jeden Tag das „Völkblatt“, dessen Abonnentin sie seit mehr als 40 Jahren ist, ohne Brille. Möge der treuen Leserin ein sorgenfreier Lebensabend beschieden sein.

§ Herr Josef Mösters, Sohn des Fabrikanten Mösters, bestand an der Medizinischen Akademie in Düsseldorf das medizinische Staatsexamen mit „Sehr gut“. Dem jungen Mediziner herlichen Glückwunsch.

der Jahrgänge 1913 und 1916.

§ Die Ortspolizeibehörde weist in einer Bekanntmachung nochmals auf die Anmeldepflicht der Dienstpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1913 und 1916 hin. Die Anmeldepflicht des Jahrganges 1913 endet am 18. Dezember, ab 16. Dezember beginnt die Anmeldung des Jahrganges 1916.

a. Die Verleihung der SA-Sportabzeichen des zweiten Lehrgangs findet am Samstag, dem 14. 12. 1935, abends 8 Uhr, in der Wirtschaft „Zur Glode“, Sadjenstraße, statt. Die Verleihung wird durch den Führer der SA-Standarte 8, Sturmbannführer Riet, und Oberbürgermeister Sturmführer Zergang, vorgenommen werden. Anschließend kameradschaftliches Zusammenfein, wozu auch die Angehörigen der Lehrgangsteilnehmer eingeladen sind.

§ Heute und morgen steht Volkst in den Zeichen des Reichsarbeitsdienstes. Heute abend wird bereits die Arbeitsdienstgruppenabteilung 201 Coesfeld hier eintreffen und um 22 Uhr auf dem Horst-Wessel-Platz den Zapfenstreich spielen. Morgen trifft die Abteilung 3-201 Borken hier ein. Um 10.45 Uhr erfolgt vom Schützenhaus aus ein Propagandamarsch durch die Stadt, an den sich ein Plakongert auf dem Horst-Wessel-Platz anschließt. Nachmittags um 3 Uhr findet im Schützenhaus ein Festakt für die Jugend plaats, der abends um 7.30 Uhr für die Erwachsenen wiederholt wird. Im Mittelpunkt des Programms steht „Ein Tag im Reichsarbeitsdienst“. Besonders sei noch erwähnt, daß die Veranstaltung vom WSV ausgehen wird. Es ist daher wünschenswert, daß sich die Volksgenossen zahlreich hierzu einfinden.

a. Bereits in den vergangenen Tagen ist auf eine Veranstaltung aufmerksam gemacht worden, die sich lohnt zu besuchen. Das Volkshilfswerk, das durch eine Eröffnungsveranstaltung in Vöcksthal bereits bekannt geworden ist, will durch den am Dienstag, dem 10. Dezember, 20 Uhr, im Hause der NSDAP (Paulushaus) stattfindenden Film- und Kultur-Abend eine große Bedeutung finden tun. Der Abend selbst ist für jeden deutschen Volksgenossen so bildend und annehmbar gestaltet, daß wir ihn kurz hier anzeigen wollen. Als Hauptpunkt des Abends ist ein interessanter 10 Minuten lang laufender Film zu erwähnen, der Aufschluß über die ganze Arbeit des Volkshilfswerkes gibt. Umrahmt wird die Veranstaltung durch Musik des Streichorchesters vom Hilfswerk Nordwest und durch Vorträge des bekannten Bg. Wilhelm Hüls, gehalten in der plattdeutschen Bopstolter Mundart, die wegen ihrer Ursprünglichkeit und Deutlichkeit uns alle erfreuen wird. Es wirken ferner mit: Männer-Gesangsverein „Sängerbund“ und Turnerinnen des T. V. Vöcksthal. Lediglich zur Kostenbedeckung für diesen umfangreichen Abend an der Abendkasse 20 $\frac{1}{2}$ Eintritt erhoben, dabei erhält jeder noch den illustrierten Arbeitsplan kostenlos. Alle Partei- und Volksgenossen und zu diesem Abend freundl. eingeladen. Heil Hitler! gez. Hütten. Beauftragter des R. V. M.

§ Die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Weßel zu Duisburg-Ruhrort hat folgenden Arbeitsjubilaren der Firma Kanfer, Liebau und Boge die Ehrenurkunde der Kammer verliehen: für 35jährige Tätigkeit: Karl Dandert, Wilhelm Dohre, Wilhelm Kück, Johann Katotte; für 37jährige Tätigkeit: Maria Babel und Heinrich Bongartz; für 38jährige Tätigkeit: Bernhard Schaffeld; für 35jährige Tätigkeit: Hermann Trompert; für 32jährige Tätigkeit: At. Schüren; für 29jährige Tätigkeit: Wilh. Wiedemann. Den Jubilaren auch an dieser Stelle herzlichsten Glückwunsch!

§ Ein auswärtiger Kraftwagenführer verurteilt die Osterstraße, indem er Fischwaffer auf den Fahrdamm schüttete. Er wurde angezeigt. — Ferner wurden angezeigt: ein auswärtiger Pferdebesitzer, weil kein Führer bei der Dunkelheit nicht leuchtet war; ein Kraftwagenführer, weil die Kennzeichen seines Fahrzeuges vollständig verrostet waren; ein Radfahrer, der die Verkehrsampel nicht beachtete; wie ein Radfahrer, der mit einem unbeleuchteten Fahrrad fuhr.

heute Tag der nationalen Solidarität.

Am heutigen Sonnabend findet für das Deutsche Winterhilfswerk eine Sammlung statt, die Aufmerksamkeit der gesamten Bevölkerung in besonderem Maße auf sich lenken soll. Diese Sammlung erstreckt sich auf das ganze Reich. Um die Volksverbundenheit sichtbar zum Ausdruck zu bringen, sind für diesen Zweck führende Persönlichkeiten aus Partei, Staat, der freien Berufe ausersehen worden. Das Volk soll sehen, daß die Arbeit für das Winterhilfswerk, insbesondere die Sammelstätigkeit, eine Staatspflicht ist, für die auch die höchsten Amtsinhaber nicht zu schade sind.

Die Sammler werden gebeten, die ihnen zugewiesenen Plätze möglichst einzuhalten.

Die Sammlung wird von folgenden Herren durchgeführt:

Oberbürgermeister Trügg, Standartenführer Ried; Ede Noth- und Kavardstraße
Ortsgruppenleiter Gagg, Sturmbannführer Wolff; Horti-Wessel-Platz
Obersturmführer Nupke, Dr. Schönewasser; Horti-Wessel-Platz
Ortsgruppenleiter Badmann und Thiedau; Horti-Wessel-Platz
Kreistagsratsrat Joerling, Oberingenieur Bellwinkel; Ede Nobelsstraße
Amtsleiter Helling, Banndirektor Pizon; Ede Langenbergstraße
Bürgermeister Steuer, Arbeitsamtsdirektor Jütting; Ede Langenberg- u. Wejemannstraße
Unterbannführer Rapp, Betriebsdirektor Balduz; Ede Neben- und Nordstraße
Direktor Niemann, Betriebsdirektor Härtl; Ede Ostwall — Nordstraße
Arzt Dr. Deding, Architekt Tangerding, Neues Gymnasium — Nordallee
Architekt Hallen, Arzt Dr. Bendölen; Ede Schanze — Neutstraße
Arzt Dr. Broichmann, Handelslehrer Meyer; Ede Kreuzstraße
Sparsatzendirektor Rommelshelm, Architekt Beyer; Ede Wolf-Hiller u. Kaiser-Wilth-Str.
Rechtsanwalt Dr. Mühleneien, Bankdirektor Stahm; Ede Kreuz- und Bismardstraße
Dr. Teusch, Arzt Dr. Pascher; Hindenburgstraße (Polant)
Stadtrentmeister Saul, Fabrikant Josef Badmann; Ede Bismard- und Münsterstraße
Kaufmann Johann Leiting, Rentant Seggewiß; Ede Sidwall — Münsterstraße
Professor Rastrop, Arzt Dr. Meyer; Ostermarkt
Arzt Dr. Weglau, Direktor Lehtmann; Mitte Osterstraße (Commerzbank)
Polizidirektor Lenjing, Direktor Schmidt; Kavardstraße (Stadtverwaltung)
Arzt Dr. Dähling, Fabrikant Lesert; Ede Reichs- und Nobelsstraße
Banddirektor Lindenberg, Rechtsanwalt Sarazin; Ede Kirch- und Kavardstraße (Viehh)
Staf. Welz, Kreistagerversandshführer Krugens; Ede Nobels u. Kavardstraße (van Depen)
Beigeordneter Uhlenkotte, Gewerbetreibender Thürnaus; Ede Kaiser-Friedrich- und Kavardstraße
Schlachthofdirektor Dr. Hinken, Kaufmann Groß-Wiele; Mittelstandsbaus
Gewerbeoberlehrer Tenbrod, Arzt Dr. Schmitt; Ede Bärenvorzer- und Kaiser-Friedrich-Str.
Jahrgarzt Dr. Niedling, Sturmbannführer Zweiler; Ede Kaiser-Wilth- u. Karolingerstr.
Jahrgarzt Dr. Löffers, Fabrikant Karl Herbig; Ede Kaiser-Friedrich u. Hohensollernstr.
Fabrikant Ignaz Messing, Fabrikant Karl August Driege; Ede Münster- u. Blücherstr.
Arzt Dr. Pottmeyer, Rechtsanwalt Staedeler; Ede Schwanen- und Werther Straße
Schriftleiter Pfeffer, Dr. Dieme; Ede Sagen- und Kaiser-Wilthelm-Straße

§ Wie wir aus dem Bericht der Industrie- und Handelskammer Duisburg-Messel über die allgemeine Wirtschaftslage im Monat November entnehmen, ist durch die Fortdauer der guten Wetterlage der gewöhnlich jahresmäßig bereits meistens früher einsetzende Aufschwung des Geschäfts in der **B o h o l t e r** Textilindustrie bislang noch weiter ausgeblieben. Die meist nur zur Auffüllung der Lager des Einzelhandels einlaufenden Aufträge sind nur klein und kurzfristig gestellt. Der Zahlungseingang ist weiter schleppend. Bei den **S p i n n e r e i e n** wird die notwendige Beschaffung langpelziger Baumwolle, ohne die sich auch die aus exotischen Bezügen hereinkommende kurzpelzige Baumwolle nicht zu selbstig brauchbarem Garn verespinnen läßt, immer schwieriger. Die Einfuhr brasilianischer Baumwolle nicht daher als dringend erwünscht bezeichnet.

In der **D u i s b u r g e r** Textilindustrie hat die Geschäftslage keine Besserung zu verzeichnen. Da von den

§ Am morgigen Sonntag wird im Haus der NS D M P das Volkslied mit Gesang. Die schöne Volksmeisterin" ausgeführt. Es handelt sich hier um ein Volkslied, in dem Ernst und Humor geknüpft sind. Die Gesänge kommen. Außerdem sind schöne Volkslieder in die Handlung eingeflochten. Die Gesänge werden übrigens vom Zithermusikverein „Harmonie" Rhebe-



Photo R. Bittner, Bocholt

der allabendlich von schier unzähligen Glühbirnen erhellt wird, die sich in leuchtenden Bändern vor der Front des stolzen Rathauses und an den benachbarten Geschäftshäusern hängen. Vor dem Rathaus ragt der „Weihnachtsbaum für alle“ auf, um den sich Abend für Abend von beginnender Düstelheit an der Heilige Mann mit seinem Gefolge demagt, während immer wieder die sieben schönen Weisen der Weihnachtsglieder anfliegen — ein Augen- und ein Ohrenschmaus für zahlreiche kleine und große Kinder, die sich allabendlich um den leuchtenden Tannenbaum drängen.

Schenken Sie für die Bekleidung - für die Aussteuer - für das Heim - Solche Gabe wird immer willkommen sein.

(6959g

dessen Dirigent der bekannte Zitherspieler Heinrich Hengelbrod ist, begleitet. Da der Reinertrag restlos für Wohlfahrtszwecke zur Verfügung gestellt wird, können wir die Aufführung bestens empfehlen.

§ Gestern wurde an der Sternstraße durch Zollbeamte eine Hausdurchsuchung vorgenommen, bei der kleinere Mengen geschmuggelten Kaffees und Tabaks gefunden wurden. Drei Personen, die als Täter wahrscheinlich in Frage kommen, wurden zur Anzeige gebracht.

8 In den letzten Tagen konnte man wiederholt beobachten, wie Schüller auf der Nordstraße mit Steinen und sonstigen Gegenständen nach den Lichterketten warfen, die sich über die Straße hingen. Wenn die Täter erwischt werden, dürfte man die Eltern für etwaigen Schaden heranziehen.

Die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Besel führte am 2. d. M. in Besel für die Gruppe „Nord“ (Kammergebiet nördlich der Lippe) und am 4. d. M. in Duisburg-Ruhrort für die Gruppe „Süd“ (Kammergebiet süd. d. L.) den mündlichen Teil ihrer Kaufmannsgehilfenprüfungen der zweiten Jahreshälfte 1935 durch.

Bei der Gruppe „Nord“ bestanden sämtliche 7 Kaufmanns- bezw. Verkäuferlehrlinge, bei der Gruppe „Süd“ von insgesamt 35 Lehrlingen 33 die gestellten Prüfungsanforderungen, während wieder nach Ausfüllung ihrer Ausbildungslisten die Wiederholung der Prüfung empfohlen werden mußte.

Die Prüflinge wiesen teilweise im schriftlichen Teil der Prüfungen sehr bedeutende Kenntnis- und Ausbildungslücken im einfachen Rechnen, der kaufmännischen Buchführung und in der deutschen Rechtschreibung, im übrigen auch selber immer noch die starken Spuren eines allzu einseitigen Ausbildungsganges auf, auch zeigten sich erstmalig nachteilige Auswirkungen für eine ordnungsmäßige Ausbildung in der bisher üblich gewesenen kaufmännischen Buchführung durch die in zunehmendem Maße in Aufnahme kommenden modernen Buchungsmaschinen.

Die rechtzeitige Abwehr der hierdurch einer ordnungsmäßigen praktischen Ausbildung des kaufmännischen Nachwuchses drohenden nicht geringen Gefahren erheischt die erhöhte Aufmerksamkeit aller mit modernen Buchungsmaschinen und mit Rechenmaschinen (Kopfrechnen!) arbeitenden Lehrstellen.

§ Sachbeschädigung. Die an der Mühle Wiethold angebrachte Verbotstafel: „Radfahrer abhaken!“ wurde nachts abgerissen und verschleppt. Der Täter ist bisher leider unbekannt.

Hardenberg-Reviges. Die Mitglieder der Hardenberg-Reviges versammelten sich am Sonntag den 1. d. d. Morgens in der hl. Messe. Dieser Festtag ist die Communion. Die Mitglieder der Reviges versammelten sich am Sonntag den 1. d. d. Morgens in der hl. Messe. Dieser Festtag ist die Communion. Die Mitglieder der Reviges versammelten sich am Sonntag den 1. d. d. Morgens in der hl. Messe. Dieser Festtag ist die Communion.

Vorholt. 9,30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier der Konfirmanden 1934. 10,45 Uhr Taufen. — 17 Uhr Abendsonnendacht. — In den Wochentagen abends 20 Uhr Abendgebet. Dienstag- und Samstagabend um 20,30 Uhr Bibelfunde im Gemeindefebsau.

lauspfadiger und verantwortlich für Münster und das Münsterland:
 Fritz Radtger, Münster i. W., Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers
 und verantwortlich für Politik; Hermann Diebold, Gelsenkirchen-Buer;
 in Westdeutschland: Otto Hainz Tebbe; für Feuilletons: Peter Schlauß;
 in Handel und Sport: Dr. Anton Hankel, ähnlich in Dortmund; Berliner
 Redaktion: Dr. Ernst Hüfner, Münster i. W.; für den Zentralkreis:
 verlagsteiliger Dr. Erich Alimpepp, Münster i. W.; Druck: Zeno GmbH,
 Münster i. Westf.
 Zur Zeit gültiger Ansagenliste für die Zeno-Gesamtaufgabe Nr. 8 vom
 1936
 verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt; für
 den örtlichen Anzeigenstell.: Josef van Galder, Bocholt, Verlag: J. & A.
 Temming, Bocholt, Reichelschstraße 14.
 Zur Zeit im Prekoll:
 Durchschautungsaussage XI, 1936; Zeno-Zeitungs-Gesamt 41.297.
 Inhaltend: Ahlen- Volkszeitung, Ahlen, 3065 – Allgemeine Zeitung,
 Coesfeld, 5461 – Borkener Zeitung, Borken, 3040 – Bürgerblatt,
 1936 – Duisburger Zeitung, Essen, 1565 – Emscher-Lippe-Zeitung,
 Haltern, 1773 – Kreiszeitung, Ahaus, 3130 – Münsterländische Volks-
 zeitung, Rheine, 4231 – Emakindische Tageszeitung (Lingen, Papenburg)
 Rheinl., 1621 – Neuse Enabote, Warrendorf, 2470 – Tageblatt, Oehrn,
 1672 – Westfälischer Anzeiger, Hamm, 1876 – Westfälische Volks-
 zeitung, Emmden, 2165 – Volkszeitung, Völsing, 870 – Volk-

Versammlungen, Vereine, Veranstaltungen.

Achtung! Theater-Aufführung Achtung!
Sonntag, den 8. Dezember, im Hause der RSDAP (früher Paulusheim)
Die schöne Postmeisterin"
Vollständ. mit Gesang in 4 Akten.
Anfang: 8 Uhr. Eintritt: 30 Pf.
Reinertung nur für Wohlfahrtszwecke.
Vodostoff Kaiserpostverein 1920 e. R.
Samstag, den 7. Dezember, 20½ Uhr, bei Langenhoff:
Mitgliederversammlung und Nikolausfeier.

Comptes Rendus

Sonntag, den 8. Dezember 1935:
Sportklub 1928 1. — Fortuna Wiblingen 1.
— Anstoß: 2.30 Uhr. —

Ballspielverein Bocholt.
Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 2.30 Uhr
Ballspielverein 1. — Spielverein Friedrichsfeld 1
Sportplatz an der alten Na.

den Hohl gemacht, die De-
der Krile be-
stischen Slomafise
Die starke Jore
ammenpiel eines
eeelenlos, rein
tischen Grundsä-
as Schwergewicht
Parteien in das
dürfte nicht, wie
ein Mittel zur
angelner Parteien
a, so führte Ab-
seinem Lob der
ak diese in der
die deutschen
menarbeit
gelangen, dann
werden,
judendeutschen
Hunger und
stufungstims
auch in politi-

Die Vorteile einer
vorzuziehen, da die fürcht-
werden, leiten die
Sudetendeutschen
eine angebliche
durch die Sudeten-
der Sudetendeut-
tie zu halten; es
parteiliche Hand-
ische Partei davon
fassung auch für
ne, die außerhalb
tünden.

er Sandner, darge-
ganges der Par-
t beſiße, für das
eſes Recht eine
ten Wähler-
ht drei Parteien
ibenden Reſt zu
üſſe die Tatſache
der Parlaments-
Sudetendeutſch-
tendeutiſchen Par-

Negus

6. Dezember.
des ist folgendes
n Abessinien

ist uns klar ge-
ie Taktik anwen-
en Truppen, son-
hanischer Mittel
den italienischen
wohl für berech-

ren offener
und zahlreicher
ferung und ohne
sowie das
Kindern und
garetten des
bar Verletzungen
Beschädigung
Dessie erfolgt
den Daffius, Dob,
Berichterstatte
er, Chicago Tri
t worden. Wir
er Frau und

ie, das mit Ge-
kreuzes trägt, ist
Italien niemals
nenen Verpflich-
Sie bitten zu
Verletzungen der
urch Italien mit-

Strafverfolgung
 5 sie ihn in dem
 er ohne dessen

pfeilers.
6. Dezember.
errichtet, ereignete
die Wreſchnika in
Bau befindlicher
unter einer
leben Arbeiter
en konnten.
Holzgerüst mit-
teht wurden. Das
Ortes Generals-
s ist eine Unter-

Rülbeim.

Mäßige südliche
stetig oder neblig,
in Niederlagen,
trocken bis 5 Grad

und wahr:
g: Bei leichter
it zeitweise stür-

erland.
2 Grad. Wetter:
hnee: 3—5 Ztm.
rtmöglichst gut.
tur: — 3 Grad.
3tm. Neuschnee:
erschnee. Sport:

„Zum Allerhöchsten“
Sonntag
**Stimmungs-
konzert und
Tanz.**

„Zum weißen Rob“

Sonntag ab 7 Uhr
Konzert und Tanz
Zur Veränderung eine beliebige
Streichmusik-Kapelle
Bernhard Grotstabel.

**Passende
Weihnachtsgeschenke**
Kerzenleuchter, Tischlampen,
Schmuckkästen, Broteller usw. roh
und poliert, nach eigenen und ge-
gebenen Entwürfen erhalten Sie
am vorteilhaftesten beim einzigen
Fachmann Bocholts
**Drechslermeister
Anton Hüning, Schanze**
Beachten Sie mein Schaufenster.

Baugrundstück
in Biemenhorst und an der
Hermann-Löns-Straße günstig
zu verkaufen durch 6993f
W. Hallen, Architekt B.D.L.
Nordwall 6

Kalte Tage - Warme Mäntel!

Wir wissen sehr wohl, daß viele Käufer noch auf die richtige Kälte warten, aber es ist immer nützlich sich schon vorher umzu-
sehen, wenn man gut kaufen will. Deshalb sehen Sie sich unver-
bindlich bei uns um und Sie werden es nicht bereuen. Abgesehen
davon, kann es leicht sein, daß Sie ein anderes praktisches und
preiswertes Kleidungsstück sehen, das sich als Weihnachtsgeschenk
zu kaufen verlohnt.

Im Herzen  der Stadt
Fissers Ausstellungsräume Nordstr. 19

J. B. FISSE
Bocholt Nordstraße 39

Empfehle mein großes Lager in
**Bestecken, Kristallen
Uhren u. Goldwaren**

In Schmaack nur das Allerneueste.
Goldene Trauringe
äußerst billig, Verkauf nur nach Gewicht.
Besuchen Sie bitte meine separate
Ausstellung.

Ludwig Hallen
Ostermarkt
Bocholt
das seit 30 Jahren bestehende Fachgeschäft
Reparaturen in eigener Werkstatt.

3 Strümpfe für Anspruchsvolle!

Hausmarke Promeka

der eleg. Gebrauchsstrumpf
matt - feinmaschig, mit
Florrand, doppelte Flor-
sohle u. Zehenverstärkung,
in modernen Farben

Paar **1.45**

Unser Reklame-Strumpf

eleg. matte feinmasch., sehr
hochw. plattierte Qualität,
mit Florsohle, Zehen- und
Ballenschut u. Cubanferse.
In allen Winterfarben

Paar **1.80**

Hausmarke 2158

halbmatt platt. feinmaschig,
hocheleg. Qualität, der gute
Strumpf m. d. besond. Ver-
stärkungen. Elegant u. gut
sitzend, mod. Winterfarben

Paar **1.95**

3 Preise - - - und jeder ist auf den Pfennig errechnet.

Wwe. Aug. Meyer, Horst-Wessel-Platz 4.

Denk an Weihnachten!

Kleiderstoffe
sind beliebte Geschenkartikel.

Abgepaßte Kleider

in hübscher Geschenkaufmachung!

in schönen Uni-Wollstoffen, das ganze Kleid von **5.-** an
in schönen Seidenstoffen, das ganze Kleid von **6.20** an
in modernen Schotten, das ganze Kleid von **3.-** an

wuh. **Huisinkveld**
BOCHOLT NORDSTR. 41.

Spezialhaus für Kleiderstoffe und Selden

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme und Kranzspenden beim Hinscheiden
unseres lieben Sohnes und Bruders
Emil
sprechen wir allen Verwandten und Be-
kannten, besonders den Kameraden des
Spielmannszuges, dem Schützenverein und
allen die ihm das letzte Geleit zum Orbe
gegeben haben, unseren tiefgefühlten Dank
aus. 6990k

Familie Hermann Blits

Café Eifers

Bes. B. Matschke.

Sonntag ab 4 Uhr **Konzert**
ab 8 Uhr mit **Tanzeinlagen**
Empfehle mein reichhaltiges Konditorei-Büfett.
Bestellungen auf bunte Schüsseln und Torten
werden prompt ausgeführt. (6268g
Dortmunder- und Fürstenberg-Biere.

Zum Feuerwehrmann

Sonntag

Konzert mit Tanz.

Restaurations

Vier Jahreszeiten

Sonntag, den 8. Dez.

Konzert - Tanz

Feenhafte Beleuchtung.
1a Stimmungs-konzert.
Heinrich Freyh. 1999



Die Vorfreude

ist es, die uns das Weihnachtsfest so
verschönt und nicht nur sie, sondern
auch das Einkufen an sich macht so
viel Freude! Aber was kaufen? Gibt es
eigentlich etwas Schöneres als an lan-
gen Winterabenden selbst zu musizie-
ren? Wohl kaum! Aber kaufen
Sie jetzt ein, je früher Sie kommen, je
größer ist die Auswahl, desto sorgfäl-
tiger können Sie wählen. Sie finden bei
uns die größte Auswahl hier am Platze
in Akkordeons, Harmonikas, Zugl-
und Streichinstrumenten, Schallplatten usw.
Die verschiedensten Modelle u. Größen,
für jeden Geldbeutel etwas. Eine An-
zahlung genügt und das gewählte In-
strument wird bis Weihnachten zurück-
gestellt. Unverbindl. Vorspiel. Kurz ge-
sagt: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“.

Fachgeschäft **J. Rindlibaum**
Bocholt i. W. Nordwall 11

Schenken Sie zu Weihnachten

**Lederwaren, Reiseartikel,
Feinschirme**

Große Auswahl, äußerst günstige Preise

B. Bennemann, Bocholt, Nordstr. 13

Die guten, zuverlässigen Damen-
und Herrenarmband-
Uhren
sehr willkommen. Festgeschenk, v.
Uhren-Korte, Rhede

Größere Posten 2319

Zuchthennen
zu verkaufen, 1a Legetiere,
2 jährig, im Beginn der
neuen Legeperiode.
Auskunft beim Volksblatt.

2 Zimmer-
Wohnung
zum 15. Dez. ge-
sucht. Sicherer
Mietgeber.
Auskunft beim
Volksblatt. Bocholt

Wassendes Weihnachtsgeschenk
für Liebhaber. 2 Paar
Goldfahnen
in voller Pracht, zu verk.
Kavardistraße 39 2318

Bitte
wollen Sie notieren:
„Mehrmals durch
inscribieren!“

Fußboden-Lackfarben
Fußboden-Oel
extra billig

Th. Bußhoff, Rhede,
Adolf-Hitler-Straße

Wie einen alten Bekannten - - -

der Seite an Seite mit einem durch's Leben schreitet, so sehen die Leser ihre Heimatzeitung. Mit ihr ver-
bindet sich ein Stück der eigenen Heimat, gemeinsames Zielen und Streben in der Liebe zur heimatlichen
Scholle, sind die Grundlagen des Vertrauensverhältnisses. Aus diesem traditionellen Zusammenklang zwischen
Leser und Zeitung ergibt sich der besondere Wert des „Volksblattes“ als Träger jeder Anzeigenwerbung.

Eine Kinderhand ist leicht getaukt!
Schenkt deshalb Euren Lieblingen Spieleachen.
Sie kosten nicht viel bei Rütter und die Freude
ist groß.



Sonntag eröffnet

Die Auswahl in sämtlichen

**Spielwaren: Puppen und
Puppenwagen**

Kinderstühlen, Rollern, Babi-rädern u. Selbstfahrern, Baukästen aller Art, Pferden-
Wagen u. Gespannen, Autos, Eisenbahnen, Verkaufs-läden, Dampfmaschinen u. Kinos,
Christbaumschmuck usw. usw. ist zu groß, als daß Einzelheiten aufzuführen möglich ist.

Also auf zum **Spielwaren-Rütter!**

Kinderwagen und Korb-möbel in denkbar größter Auswahl.

Angezahlte Waren werden bis zum Fest zurückgestellt.

Stand- Wand- Kamin- und
Kuckucksuhren

in Güte, Schönheit und Preis-
würdigkeit unübertroffen, empfiehlt
Uhren-Korte, Rhede

Na, Kleiner,
mederst Du immer noch?

Du weißt doch selber, daß
sein Anzeigenteil
der größte ist. Darum solltest
Du es machen wie ich auch und im
„Volksblatt“ inserieren.

Das „Volksblatt“ hat die weit-
aus größte Leserschaft in Bocholt
und seinem Hinterland und
wird auch Deiner Anzeige zum
Erfolg verhelfen.

Beilage

Tu

Die Bau

werden nur zwei
Tus Bochum in
Beide Mannschaf-
ten stark im Kri-
scheibung taum in
Südwestfalenmei-
Ende für sich haben
ders auf dem Bo-
Herne und die E-
besserung ihrer Po-
ist zwar nicht vor-
schaften noch auf
schieden könnte ein-
Di

find wegen des C-
potal in Düsseldorf
Wentz trifft
diesem Kampf, der
sind die Venturher
besteht, daß Holman
ren Londoner Spiel-
zudem die Mitwirk-
nicht sicher ist. Au-
hauen gegen Tu-
in Düsseldorf statt-
zum Austrag. Die
zu einem knappen
gegen die starke M-
gemacht werden wir-
wartet Borussia
müssen mit Erfolg
wertigkeit der Geg-
rechnen. Fort in
deutschland und tra-
tragt Braunich
Im

kommt es zwischen
S.W. und dem Bon-
Die Gäste haben be-
zahl wie Wülheim
verhältnis etwas sch-
Ausschlag geben. D-
C.F. wird es nicht
im Kommen befin-
ten. Tura Bonn
schaftsleiter trifft
TSV., den die Gäste

Die Spie

Gruppe Münster:
Rheine - Bittoria
S.G. Hohen.

Gruppe Minden:
feld, Bielefeld 06-07
wede - VfL. Salzgitter

Gruppe Dortmund:
Kamen, Hörder S.C.
Marten - Hagen 7
S.C. 95, VfL. Wetter

F
8
6,00

6,00

6,00

6,00

6,00

6,00

6,00

6,00

6,00

6,00

6,00

6,00

6,00

6,00

6,00

6,00

6,00

6,00

Im Gau Westfalen

Im Gau Niederrhein

Im Gau Mittelrhein

Die Spiele der westfälischen Bezirksklasse.

Gruppe Dortmund: Sportfreunde Dortmund — VfL. Rammeln, Hörder SC. — Alemannia Dortmund, Arminia Marten — Hagen 72, BB. Brambauer — Dortmunder SC. 95, VfL. Wetter — Borussia Dortmund.

Sandball.

Die Meisterklasse der Abfahrtsläufer.

Das Hochsauerland ruft zum Wintersport.

Friher war es nur der beständigen Klasse vergönnt, in die Ferne zu schweifen und sich der Freiheitbewegung anzuschließen, aber auf diesem Gebiete ist es ja ganz anders geworden. Raum für alle unsere Volksgenossen hat unsere Heimat und sie verlangt, daß wir sie alle kennen lernen. Wir wissen alle, daß wir durch die IG-Organisation „Kraft durch Freude“ für wenig Geld die Möglichkeit haben die Schönheiten unseres wackeren Vaterlandes, das zweite Heimat des Industriegebiets kennen zu lernen.

Frauen: Christl Cranz, Lotte Baader (Freiburg), Lila Kell, Käthe Graeßger, Hedi Pfeiffer, Ruth Gröndler, Waltraut v. Stumm (Pantekirchen), Theresia Schwarz (Berthlesgaden), Theresia Schwarz (Oberammergau), Rosi Aldermann (Bayrisch Zell), Ilse Keneder (Schreibberau), Vera Stephan (Wildbad), Klara Bedert (Kölnheim), Hedi Schmid (München).

Kilian-Doppel wieder an der Spitze.

Newyork, 6. Dezember.
Das Newyorker Sechstagerrennen brachte auch in seinem weiteren Verlauf ununterbrochene Jagden, bei denen sich vor allem die beiden Vormunder Kilian —

Ausflug zum Wintersport.

Wie dankbar diese Einrichtung begrüßt worden ist, beweist die starke Beteiligung an den Reisen. Wenn man an einem Samstag-Nachmittag oder Sonntag morgen mal die Schritte zum Bahnhof lenkt, dann zählt man Tausende von Bretzlipfeln und sieht, daß hinter dieser Bewegung die Masse steht und eine Erkenntnis des Volkes in großer Mehrheit vorliegt. Männer und Frauen, Jungen und alten, fahren hinaus ins Hochsauerland um dort das Wogenden zu erleben. Darum muß man immer wieder dem Schicksal dankbar sein, daß aus dem Gebiet der Feden und Schlote der Weg ins Sauerland so kurz ist und vor allem, daß die staatlichen und privaten Verkehrsmittel auf so billige und schnelle Massenförderung eingerichtet sind.

Tausend nie gesehauete Herrlichkeiten zeigt die Natur im Winter. Schlagenkatten der Berge hauchen über weisse Schneefelder, verzaubert ist der Wald, saulende Wälfarner durch Schneefirn mit süßigem Pulverdesnee — rühmt uns mit höchster Lebensfreude. Man braucht nur zu wählen, Stk. Kadel, Bob oder Eislauf, denn für sämtliche Töne des Winterparadies findet man ein Betätigungsfeld. Man möchte fragen: Warum denn in die Ferne schweifen, wo das Gute liegt so nah! Denn das Gute liegt tatsächlich vor den Toren der westdeutschen Großstädte. Darin ruhet die freie Zeit aus, um auf flüchtigen Brettern die einge bergige Welt zu durchstreifen, um das Winterwunder zu erleben. Wer seine Schönheiten einmal erkundet hat, wer durch ihn und sei es auch nur für die nächsten Stunden einer Sonntagswanderung, Kraft des Körpers und Verjüngung der Seele mit heimbrachte, er eibt ihm in Treue zugetan, so lange er über gesunde Glieder verfügt. Das Eislaufen ist nicht nur ein Stahlstief für den Körper, sondern auch für die Seele, denn als eugeborene, noch lang — schwelgend in einem tiefen Naturgenuss von Pulverdesnee und Sonne, werden wir im Winter. Darum, wenn Gelegenheit gegeben ist, der Tage sich mal hinaus in den weissen Zaubernald und seine die Sinne dem starren Zauben des Winterwaldes. Dann seid auch ihr dem weissen Spott verfallen.

Der Stand autete: 1. Kilian — Vopel 257 Stt.; eine Hund jurid: 2. Hill — Feden 257 Stt.; 3. Mathiour — Croglen 224 Stt.; 4. Yates — Rodman 178 Stt.; zwei Hund jurid: 5. Lands — Dempsey 193 Stt.; drei Hund jurid: 6. Grimm — Wiffel 163 Stt.; 7. Auby — Brocardo 123 Stt.; fünf Hund jurid: 8. Letourneur — Sürgen 153 Stt.; 9. Schön — Büsfeld 140 Stt.; acht Hund jurid: 10. Tefta — Cheverria 209 Stt.; zwölf Hund jurid: 11. Thomas — Rameji 211 Stt.

Deutsch-französische Tenniskämpfe.

Paris führt 2:0.

Der internationale Hallen-Tennisturnierkampf zwischen dem Tennis-Club von Paris und Rot-Weiß Berlin begann am Freitag nachmittag. Nach den beiden ersten Einzelspielen folgte ein Doppel zwischen den beiden Berliner Spielern. Letztere, die Franzosen mit 2:0. Die deutschen Spieler konnten ihren Gegnern keinen nennenswerten Widerstand entgegensetzen. Sie waren rechtlich nervös, was sich zunächst in zahlreichen Doppelfehlern auswirkte. Erst nach dem vierten Satz, als der Berliner Spieler Brügmann den Franzosen auf verlorenem Posten gegenüberstand, gewannen sie mit 6:1, 6:4, 6:1. Im zweiten Spiel ließ sich der Berliner Coppiert gegen Deltremanu anfänglich sehr gut an, doch dann wurde er von dem Pariser zu Grund und Boden gespielt. Deltremanu siegte mit 2:0, 6:7, 6:1, 6:0, 6:0.

Westfälische Wasserball-Meisterschaft.

Blaubeiß Bochum — Sanitäts-SB Dortmund 11:1

Dortmund, 6. Dezember.

Die Meisterschaftsspiele der westfälischen Wasserballmannschaften um den Meistertitel nahmen im Dortmunder Stadion ihren Fortgang. Am Freitag standen sich die Mannschaften des SV. Blau Weiß Bochum und des Dortmunder Canotists SV. gegenüber. Die Gäste stellten die weitaus bessere Mannschaft, sie gingen voll und ganz auf, während sich der heimische Verein nur zum Sturm schoß aus allen Ecken. In der ersten Halbzeit gelang Dortmund in Führung, aber Bochum hatte bald ausgleichend und beherrschte bis zum Ende fast die Lage. Bochum siegte mit 11:1.

Pferderennen.

Unsere Voraussetzungen.

1. R.: Elm — Steinbruch. 2. R.: Helm — Cusco. 3. R.: Oceanus — Feuerwarte. 4. R.: Bambus — Garconne. 5. R.: Gletsner — Peterle. 6. R.: Galeopsis — Goale. 7. R.: Fra Diavolo — Irriajonen.

Die Einnahmen beim Länderspiel in London
 liefen sich auf 7690 Pfund Sterling, was einen Rekord
 für Spiele Englands gegen Mannschaften des Festlandes
 darstellt. Nur 55 000 zahlende Zuschauer haben diese
 Summe aufgebracht.

8. Dezember

SONNTAG

16.00: Nachmittagskonzert, Neue Sachen aus Köln.
Ausführende: Kosi Sagers (Sopran), Heinrich
Wenking (Tenor), Walter Schneiderhan (Vio-
line), Reinhard Frisfische (Hörn), Bernhard Büh-
nerfürst (Bass); die 6 frohen Sänger; das
Kleine Orchester, Leitung: Leo Chyholdt.

12.00: Von Hamburg: Schloßkonzert aus Hannover.
Des Niederländischen Sinfonieorchesters. Leitung:
Eduard von Esen. Mitwirkende: Gertrud
Schmidt-Gerlach, Mezzosopran; Willy Palmredo
(Violine), Kleinmiede; Helmuth, Choreiner.
Von Sind bis Wagner (volkstümliche Stücke
aus ihren Werken). Feder: Cudertüre zu „Wen
Dassan: a) Feder: Unkostenanleihe. b) Feder:

9. Dezember

M O N T A G

Das El von Eosen. Mitwirkende: Gertrud Schmidt-Serlach, Mezzosopran; Rilly Palmredo (Violine), Kleinmichl: Festmarsch, Schreiner: Von Gind bis Wagner (volkstümliche Lieder aus ihren Werken). Weber: Cuvierstraße zu Abu Hassan. a) Weber: Unbesangene, b) Schubert: Mägenlied, Wagner: Abundanti, Verdi:

6,00: Von Stuttgart: Choral, Nicht-Leibesübungen
6,30: Frühkonzert: Währe: Kameradentreue, Reich.
Blon: Blumengeflüster, Tarrega: Gavotte.
Richter: Nüsse dich, Volks-Mazurka. Holz:
Wasserspiel, Schwarzw.ka: Poetischer National-

2,00:	Zeit, Wetter, Nachrichten.		
2,20:	Buchdruckschriftat.		
	Espanische Unterhaltung.	— Englische Unter-	
3,00:	Lebendige Kaffee, Das Große		

10. Dezember

D I E N S T A G

6,00: Von Stungart: Choral, Ansicht, Selbstübungen
6,30: Frühensong, Vöhr: Kameradentreue, Karisch.
Von: Blumengestüßter. Larrega: Gavotte.
Nichter: Güte dich, Polka-Razurta, Holz:
Bassettspiel, Schwarzwitz: Polnische National-
tanz, Obermaier: Menuet, Reichardt: Alpen-
jäger, Karisch.

Verfälschung am Fahresende.

Für jeden, der Forderungen und Außenstände hat, kann der 31. Dezember zu einem Verlust werden, wenn an diesem Tage eine Verjährungsfrist abläuft, ohne daß man Maßnahmen getroffen hat, durch welche die Verjährung unterbrochen wird.

Die Verjährung wird unterbrochen durch Anerkennung, durch Abzählung und Zinszahlung, die ein Anerkenntnis erkennen lassen, Stundungsbitten, Sicherstellungsleistung, Klageerhebung, Einreichung eines Gesuchs um Erlass eines Zahlungsbefehls, Ansetzung eines Gütervermins, Anmeldung im Konkurs, Aufrechnung im Prozeß, Streitverbindung, Vornahme einer Vollstreckungshandlung und in Eisenbahn- und Postfällen durch Reklamation und Klage. Wo aber gerichtliche Mahnung unterbricht die Verjährung dagegen nicht. In der Regel wird die Verjährung eines Zahlungsbefehls das einfachste und billigste Mittel zur Unterbrechung sein. Erhebt der Schuldner Widerspruch, so hat das darauf keinen Einfluss, denn die Klageerhebung kann durch Antrag auf Terminbestimmung hinterzogen werden, und zwar ohne Mehrkosten, da die Kosten des Zahlungsbefehls dem Klageverfahren gutgeschrieben werden. Die Unterbrechung gilt jedoch nicht, wenn im Fall der Erhebung des Widerspruchs nicht binnen sechs Monaten vom Tage der Benachrichtigung als Klage erhoben wird, vorausgesetzt, daß der Anspruch zur Zuständigkeit des Landgerichts gehört oder wenn im Falle nicht erhobenen Widerspruchs die Erhebung des Vollstreckungsbefehls nicht binnen sechs Monaten seit Ablauf der im Zahlungsbefehl bestimmten Frist nachgeholt oder zwar rechtzeitig nachgeholt, das Gesuch aber zurückgezogen wird. Durch die Verjährung, die der Richter nicht von Amts wegen, sondern nur bei Geltendmachung der Verjährungseinrede zu berücksichtigen hat, erfüllt die Möglichkeit des zwangsweisen gerichtlichen Eingriffs. Kann vom Schuldner der Verjährungseinrede in der mündlichen Verhandlung erfolgreich geltend gemacht werden, so erfolgt kostenpflichtige Abweisung des Anspruchs.

Die Verjährungsfrist beginnt mit der Entstehung des Anspruchs. Ausnahmsweise beginnt die zwei- und vierjährige Verjährung gewisser Ansprüche erst mit dem Ablauf des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist. Dies gilt besonders bei den Ansprüchen aus Kaufgeschäften des täglichen Lebens. So beginnt bei Kaufpreiserforderungen der Kaufleute die Verjährung mit dem Schluß des Jahres, in dem die Forderung entstanden ist.

Nach sechs Monaten

Verjährten Ansprüche auf Wandlung oder Minderung bei gekauften beweglichen Sachen von der Ablieferung an (bei Arglist dagegen in dreifache Jahren); ebenso Erlassanspruch des Vermieters oder Verleiher sowie des Befahrers eines beweglichen Wertes; Erlassanspruch des Verpfänders gegen den Pfandgläubiger; Ansprüche gegen die Post seit der Entlieferung der betreffenden Postlieferung.

Nach einem Jahre

Verjährten Ansprüche auf Wandlung oder Minderung bei Grundstückskaufen, von der Ablieferung, Ansprüche gegen die Eisenbahn wegen Schadenersatzes vom Tage der Ablieferung an.

Nach zwei Jahren

Verjährten Ansprüche aus Verleumdung; vom Jahresablauf ab gerechnet weiter die in § 186 BGB. aufgeführten Ansprüche des gewöhnlichen täglichen Lebens, und zwar die Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker und Kleingewerbetreibenden, wenn die Leistung nicht für den Gewerbetrieb des Schuldners erfolgt ist, also Forderungen an die Privatwirtschaft für Warenlieferungen, Reparaturen, Ausbesserungen, Johann Ansprüche der Landwirte, wenn die Lieferung für den Haushalt erfolgt, und der dem Verkehr dienenden Geschäfte, wie z. B. der Spektreure, Frachtführer, Boten und Schiffer wegen des Beförderungsgeldes, die Ansprüche der Gastwirte und gewerblichen Vermieter wegen ihrer Miete der Restaurants, Motoren, Räder, Kisten, Anzügen, der Besorger des Handelsverkehrs wegen Provision und Auslagen, der Vermittler wegen der im Rechtsvertrag vereinbarten Leistungen und betrübten Auslagen.

Nach drei Jahren

Verjährten die Ansprüche von unerlaubten Handlungen, von Kenntnis des Schadens und der Person des Ersatzpflichtigen ab (Unterdrückung ufm.), die Ansprüche des Anweisungsempfängers gegen den Anweisungsausgeber, weiter die Forderungen des Wechselinhabers gegen die Akzeptanten.

Nach vier Jahren

Verjährten vom Jahresablauf ab gerechnet, die nicht der zweijährigen Verjährungsfrist unterliegenden Ansprüche des gewöhnlichen Verkehrs der Kaufleute, Fabrikanten und Handwerker, also z. B. Warenlieferungen des Lieferanten an den Detailhändler oder Gewerbetreibenden für dessen Geschäft, oder Gewerbetreibenden, ferner Zinsen und andere ständig wiederkehrende Leistungen, wie Unterhaltungsbeiträge, Grundstücks-, Pacht und Mietzahlungen.



Ein Drama auf hoher See.

Auf der berühmtesten San Bernardino-Strasse bei den Philippinen war der 3000 T. große englische Dampfer „Silverhaze“ an einem Felsen gescheitert und auseinandergebrochen. Die an Bord befindlichen 49 Mann Besatzung und 5 Fahrgäste retteten sich auf einen kleinen Felsen. Mehrere Tage mußten sie hier ausharren, bis der amerikanische Zerstörer „Betsy“ zu ihrer Rettung erschien. Trotz wiederholter Versuche gelang es jedoch nicht, die Schiffbrüchigen an Bord zu nehmen. Nach weiteren zwei Tagen bauten sich die Unglücklichen ein Floß, mit dem sie an den Zerstörer gelangten. Dabei sind jedoch vier Personen, darunter der Kapitän und zwei Passagiere, ertrunken. Dieses einzigartige Bildokument zeigt, wie die Schiffbrüchigen von den Floßballen an Deck des Zerstörers gezogen werden. (Spezial-Bildbericht-III)

Nach fünf Jahren

Verjährten Ansprüche aus Mängeln eines Hauses und Ansprüche der Gläubiger gegen den früheren Inhaber eines Handelsgeschäfts, ebenso Ansprüche des Auftraggebers an den Rechtsanwalt auf Schadenersatz.

Dreifache Jahre

Ist die regelmäßige gesetzliche Frist, wenn das Gesetz nichts anderes vorschreibt. In dieser Zeit verjähren z. B. der Anspruch aus vollstreckbaren gerichtlichen Urteilen, aus Vollstreckungsbefehlen, aus Darlehen ufm., Dividendenanspruch eines Gesellschafters. Kommen dabei „regelmäßig“ wiederkehrende Leistungen in Frage, wie z. B. gesetzliche Zinsen, Verzugszinsen, so verjähren diese in fünf Jahren.

Neuer Grundbuchberichtigungs-zwang.

Die Justizpressestelle des Oberlandesgerichtsbezirks Hamm in Dortmund teilt mit: Es besteht Anlaß, das Publikum auf den durch Verordnung vom 5. August 1935 neu eingeführten Grundbuchberichtigungsanspruch hinzuweisen. Der diesbezügliche neue § 82 der Grundbuchordnung, der am 1. 4. 36 in Kraft tritt, lautet wie folgt:

„Besteht begründeter Anlaß zu der Annahme, daß das Grundbuch hinsichtlich der Eintragung des Eigentümers durch Rechtsübergang außerhalb des Grundbuchs unrichtig geworden ist, so kann das Grundbuchamt, wenn die alsbaldige Berichtigung des Grundbuchs angezeigt erscheint, dem Eigentümer oder dem Testamentvollstrecker, dem die Verwaltung des Grundbuchs zusteht, die Verpflichtung auferlegen, den Antrag auf Berichtigung des Grundbuchs zu stellen und die zur Berichtigung des Grundbuchs notwendigen Unterlagen zu beschaffen.“

Das Gesetz hat in Artikel 4 vorgesehen, daß der Berichtigungsanspruch durch Ordnungsstrafen zur Erfüllung seiner Verpflichtung angehalten werden kann, jedoch in Artikel 5 folgende schon jetzt gültige Kostenregelung angeordnet:

„Soweit das Grundbuch hinsichtlich der Eintragung des Eigentümers unrichtig ist, wird, wenn der Antrag auf Berichtigung des Grundbuchs von dem Eigentümer bis zum 1. Oktober 1936 gestellt ist, eine Gebühr für die Eintragung des Eigentümers nicht erhoben.“

Seitensanfrage zu dieser Maßnahme gab die Tatsache, daß außerordentlich viele Grundbuchblätter als unrichtig festgestellt wurden, ohne daß bisher die Möglichkeit bestand, diesen in vieler Hinsicht unrichtigen Zustand von Amts wegen oder durch unmittelbaren Zwang zu beheben.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

× Berlin, 6. Dezember.

Der Kursausgleich konnte auch heute wieder nur bei allergeringsten Umsätzen vorgenommen werden. In einigen Aktien hatte der berufsmäßige Börsenhandel von gestern Morgen übrig behalten, deren Abgabe den Kurs verhältnismäßig leicht brühte. Das gilt insbesondere für die in den letzten Tagen bevorzugten Werte. Andererseits wurde aber auch etwas Kaufneigung beobachtet, so daß die Tendenz kein einheitliches Aussehen erhielt. Deutlich bezeugt wird die gestrige Sachsituation über die Aufgaben der Wirtschaftskammern in der Wirtschaftswende. Von ansehnlichen Meldungen aus der Wirtschaft ist vielleicht der Bericht der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie über eine weiter günstige Absatzentwicklung erwähnenswert, zumal er in Montanwerten eine gewisse Beruhigung ausstrahlt zu haben scheint.

Die Japanflagge im Nordpazifikverkehr an erster Stelle.

Der Anteil der deutschen Flagge im Passagierverkehr des Nordpazifiks steigt immer mehr, ein Zeichen für die wachsende Beliebtheit der deutschen Schiffe. Diese Feststellung wird durch die Beobachtungen im Verkehr zwischen Europa und der Westküste der Staaten, also den Häfen am Pazifischen Ozean, bestätigt. Die Schiffe der Japanflagge, die zwischen Hamburg und den nordamerikanischen Pazifikhäfen verkehren und umgekehrt, sind immer ganz oder fast ganz ausverkauft, keine andere Schiffsfahrtslinie weist eine derartige Beliebtheit auf. Schnelligkeit, Sicherheit und Bequemlichkeit der deutschen Schiffe, nicht zu leicht aber die mühselige Ordnung der deutschen Seeflotten haben es fertig gebracht, daß unter den zehn Linien verschiedener Nationen, die den Personenverkehr an

fast ausschließlich handelt es sich um Erbgang. In vielen Fällen unterlassen es aber die Erben aus Kostenheben, die Berichtigung zu bewirken. Undere Fälle, insbesondere Uneinigkeit der Erben ufm., fallen demgegenüber kaum ins Gewicht. Sonstige ernsthafte Schwierigkeiten können auch nach dem neuen Gesetz vom Grundbuchamt als Entschuldigungsanlaß angesehen werden.

Die beiden ersten Fälle werden jedoch wegen Art. 6 des Gesetzes nicht als Entschuldigungsanlaß betrachtet werden können. Die vom Gesetz beabsichtigten Personen haben also ein dringendes Interesse daran, den zu erwartenden Zwangsmaßnahmen alsbald zuvorzukommen. Sie haben, abgesehen von den im übrigen möglichen Nachteilen des unrichtigen Zustandes des Grundbuchs, sonst zu erwarten: 1. Ordnungsstrafen, 2. Kosten des Zwangsverfahrens, 3. volle Berichtigungskosten, 4. sonstige Nachteile eines Zwangsverfahrens.

Das Berichtigungsverfahren wegen Erbgangs, das fast ausschließlich in Frage kommt, erfordert: 1. Vorlage eines gerichtlichen oder notariell beglaubigten Antrages der Erben oder, falls mehrere Erben vorhanden sind, aller Erben — bei Ehefrauen in gleichem Güterstand unter beglaubigter Genehmigungserklärung des Ehemannes (§§ 22, 29 BGB), 2. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 3. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 4. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 5. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 6. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 7. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 8. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 9. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 10. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 11. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 12. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 13. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 14. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 15. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 16. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 17. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 18. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 19. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 20. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 21. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 22. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 23. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 24. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 25. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 26. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 27. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 28. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 29. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 30. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 31. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 32. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 33. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 34. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 35. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 36. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 37. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 38. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 39. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 40. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 41. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 42. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 43. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 44. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 45. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 46. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 47. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 48. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 49. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 50. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 51. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 52. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 53. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 54. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 55. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 56. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 57. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 58. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 59. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 60. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 61. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 62. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 63. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 64. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 65. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 66. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 67. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 68. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 69. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 70. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 71. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 72. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 73. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 74. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 75. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 76. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 77. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 78. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 79. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 80. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 81. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 82. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 83. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 84. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 85. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 86. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 87. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 88. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 89. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 90. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 91. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 92. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 93. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 94. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 95. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 96. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 97. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 98. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 99. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 100. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 101. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 102. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 103. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 104. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 105. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 106. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 107. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 108. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 109. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 110. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 111. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 112. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 113. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 114. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 115. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 116. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 117. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 118. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 119. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 120. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 121. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 122. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 123. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 124. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 125. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 126. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 127. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 128. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 129. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 130. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 131. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 132. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 133. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 134. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 135. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 136. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 137. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 138. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 139. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 140. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 141. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 142. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 143. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 144. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 145. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 146. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 147. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 148. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 149. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 150. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 151. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 152. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 153. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 154. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 155. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 156. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 157. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 158. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 159. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 160. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 161. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 162. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 163. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 164. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 165. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 166. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 167. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 168. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 169. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 170. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 171. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 172. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 173. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 174. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 175. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 176. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 177. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 178. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 179. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 180. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 181. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 182. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 183. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 184. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 185. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 186. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 187. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 188. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 189. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 190. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 191. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 192. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 193. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 194. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 195. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 196. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 197. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 198. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 199. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 200. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 201. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 202. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 203. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 204. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 205. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 206. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 207. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 208. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 209. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 210. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 211. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 212. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 213. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 214. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 215. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 216. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 217. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 218. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 219. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 220. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 221. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 222. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 223. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 224. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 225. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 226. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 227. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 228. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 229. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 230. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 231. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 232. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 233. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 234. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 235. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 236. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 237. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 238. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 239. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 240. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 241. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 242. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 243. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 244. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 245. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 246. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 247. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 248. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 249. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 250. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 251. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 252. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 253. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 254. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 255. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 256. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 257. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 258. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 259. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 260. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 261. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 262. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 263. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 264. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 265. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 266. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 267. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 268. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 269. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 270. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 271. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 272. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 273. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 274. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 275. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 276. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 277. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 278. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 279. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 280. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 281. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 282. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 283. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 284. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 285. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 286. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 287. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 288. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 289. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 290. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 291. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 292. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 293. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 294. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 295. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 296. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 297. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 298. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 299. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 300. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 301. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 302. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 303. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 304. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 305. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 306. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 307. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 308. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 309. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 310. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 311. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 312. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 313. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 314. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 315. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 316. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 317. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 318. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 319. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 320. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 321. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 322. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 323. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 324. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 325. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 326. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 327. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 328. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 329. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 330. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 331. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 332. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 333. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 334. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 335. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 336. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 337. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 338. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 339. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 340. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 341. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 342. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 343. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 344. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 345. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 346. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 347. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 348. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 349. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 350. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 351. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 352. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 353. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 354. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 355. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 356. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 357. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 358. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 359. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 360. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 361. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 362. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 363. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 364. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 365. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 366. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 367. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 368. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 369. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 370. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 371. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 372. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 373. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 374. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 375. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 376. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 377. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 378. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 379. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 380. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 381. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 382. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 383. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 384. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 385. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 386. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 387. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 388. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 389. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 390. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 391. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 392. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 393. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 394. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 395. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 396. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 397. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 398. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 399. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 400. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 401. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 402. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 403. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 404. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 405. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 406. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 407. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 408. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 409. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 410. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 411. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 412. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 413. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 414. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 415. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 416. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 417. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 418. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 419. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 420. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 421. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 422. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 423. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 424. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 425. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 426. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 427. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 428. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 429. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 430. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 431. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 432. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 433. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 434. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 435. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 436. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 437. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 438. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 439. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 440. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 441. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 442. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 443. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 444. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 445. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 446. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 447. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 448. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 449. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 450. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 451. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 452. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 453. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 454. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 455. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 456. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 457. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 458. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 459. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 460. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 461. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 462. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 463. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 464. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 465. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 466. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 467. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 468. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 469. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 470. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 471. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 472. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 473. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 474. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 475. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 476. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 477. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 478. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 479. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 480. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 481. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 482. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 483. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 484. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 485. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 486. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 487. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 488. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 489. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 490. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 491. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 492. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 493. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 494. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 495. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 496. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 497. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 498. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 499. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 500. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 501. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 502. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 503. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 504. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 505. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 506. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 507. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 508. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 509. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 510. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 511. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 512. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 513. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 514. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 515. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 516. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 517. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 518. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 519. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 520. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 521. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 522. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 523. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 524. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 525. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 526. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 527. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 528. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 529. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 530. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 531. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 532. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 533. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 534. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 535. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 536. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 537. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 538. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 539. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 540. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 541. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 542. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 543. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 544. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 545. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 546. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 547. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 548. Vorlage der Erbschaftsbescheinigung, 549. Vor